

# Höngger

Das Fachgeschäft mit den  
gleich günstigen Preisen  
wie im  
**Discount**  
**FAWER**  
TV HIFI VIDEO  
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

**Taxi Jung**  
271 11 88  
• Ihr Quartiertaxi  
• Tag + Nacht  
• Flughafen-Zubringer  
• Transport-Taxi  
• reka-Checks  
• Kurierdienst  
• Kleinbusse  
bis 16 Plätze

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck und Verlag:  
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6  
Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20  
E-Mail: egli.druck@gmx.net

## Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte  
wöchentliche Zustellung per Post:  
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST  
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp.  
Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp.  
+7,5% Mehrwertsteuer

## KARATE

für Erwachsene und  
Kinder ab 4 Jahre  
Pierre Feldmann 4. Dan

TAIDOKAI .....

die Karateschule in Engstringen  
Telefon 750 63 69 /www.taidokai.ch

PP 8049 Zürich

**Nr. 30**  
**Freitag**  
**25. August 2000**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
2 Briefkästen in Höngg:  
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

## Vorwiegend global

(gvd) Ja. Ja, jaaa! Wir habens kapiert: Die Welt ist zum globalen Dorf geworden — man kanns schon nicht mehr hören. Und dass wir in dieser Welt leben, haben wir auch gemerkt. Nicht nur wegen Internet «und so». Und dass das meiste aus Amerika zu uns herüberschwappt, ist auch nichts Neues; dass dieses Strandgut zum Teil aus Unsinn besteht, daran hat man sich gewöhnt; Pokihokuspoki. Wird vorübergehen und Neuem weichen. Man kanns verkraften.

**Stichwort Dorf.** Dorf scheint ein Ehrentitel. Wo doch die meisten Leute in Städten oder deren Agglomerationen wohnen. Wieso eigentlich Dorf? Was mit global zusammenhängt, ist keine Idylle.

Was dann? **Beinhartes Business**, voller Fussangeln der Konkurrenz. Was gibt es doch nicht alles an zum Teil alltäglich Gebräuchlichem, das die Marke Made in China oder Taiwan trägt. Schuhe etwa, von der Firma Sowieso, beheimatet in Switzerland, wobei dieser Name immer noch als Aushängeschild dient; dem einzig Schweizerischen, das ihnen noch anhaftet.

Die Befürchtung, dass diese Tendenz die Arbeitslosigkeit steigern würde, hat sich als unhaltbar erwiesen. Die **Beschäftigungslage ist gut**, in gewissen Branchen mangelt es an Arbeitskräften. Viele Betriebe melden Rekordgewinne. Die Chemischen etwa überbieten sich an schwarzen Zahlen.

Solche können nicht alle schreiben. Hotels, nicht zuletzt vielsternige, haben zu kämpfen: Die nötigen, teuren Investitionen lassen sich nicht tätigen. Nicht selten springen dann ausländische Finanziers ein, welche die einheimischen Traditionen weiterzuführen und eben auch zu globalisieren trachten.

Das Lädelersterben nimmt seinen Fortgang. **Alles in allem** aber gedeiht die Wirtschaft. Für nicht wenige Unternehmen so sehr, dass sie nach dem Ausland greifen, wo sich Inves-

titionen anbieten und Gewinne versprechen. Die Globalisierung greift durch und durcheinander.

Und die Wirtschaft ist nach wie vor auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen — nicht zuletzt dort, wo sich keine einheimischen anbieten; Beispiel Strassen- und Tunnelbau. Und von daher ist auch verständlich, weshalb «die Wirtschaft» nicht begeistert ist von der **18-Prozent-Initiative**, die an und für sich verständlich sei, aber nicht den richtigen Weg weise und, so Bundesrätin Metzler, das Ausländer- mit dem Asylantenproblem durcheinander bringe. Die Initianten bestreiten dies und vermögen einfach und schlicht darauf hinzuweisen, dass trotz langjähriger bundesrätlichen Versprechen die Ausländerzahl stets steige.

Das hat nicht zuletzt mit dem — aus humanitären Gründen verständlichen — Familiennachzug zu tun. Und nicht zuletzt mit der schwachen Geburtenrate der schweizerischen Bevölkerung, die andererseits ob der vielen Ausländer verunsichert bis verärgert ist, zumal die nicht selten kriminellen Übergriffe von nicht Einheimischen aufsehenerregend sind, ein Indiz, dass auch bei der **Abstimmung am 24. September**, ohne dass es im Wahlkampf vorkäme, eine Rolle spielen wird.

Zum gleichen Datum wird auch über die **Energievorlagen** zu befinden sein: Solarinitiative, Förderabgabe, Umweltausgabe. Ziel: Die erneuerbaren Energien wie Wasserkraft, Sonne, Wind und Erdwärme sollen gefördert werden, denn sie sind nachhaltige Energiequellen. Im Gegensatz zu Öl, Benzin, Gas und Atomstrom. Für jene, die die Förderabgaben generell ablehnen oder teilweise daran Anstoss nehmen, ist die Rechnung nicht so simpel. Bestenfalls differenzieren sie. (Wir werden auch darauf kurz zurückkommen.) Es geht ganz allgemein um **Umweltschutz**. Auch ein Thema, das globalen Anspruch hat/hätte.

## Das Salzkorn der Woche

Nachgerade weltweit bekannt und bei der Jugend beliebt sind die *Harry-Potter-Bücher*. Ein Phänomen.

Dazu die nunmehr zitierte Aussage eines 12-Jährigen aus Massachusetts: «Diese Bücher sind wie das Leben — nur besser.»

Nicht übel formuliert.

C. G. Salis

## Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 71 16

Gräfin «Dove sono» aus Figaros Hochzeit vorwegnimmt. Diese und andere Entscheidungen mögen einmal mehr als Beleg für die Universalität und Klassizität von Mozarts Tonsprache dienen, die in den Salzburger Messen einen Höhepunkt erreicht hat.

Das **Solistenquartett** bilden *Marianne Lang Eichenberger* (Sopran) aus Zürich, *Barbara Hensinger* (Alt) in Stuttgart tätig, *Philippe Biéri* von Delémont und neu *Robi Koller* (Bass) von Basel, bekannt aus unseren Millenniumskonzerten. Das Orchester bilden Berufsmusiker, an der Orgel Dr. *Pius Dietschy*, der mit den beiden festlichen Kirchensonaten KV 278 und KV 329 zum Ein- und Auszug den festlichen Rahmen unterstreicht und uns den nötigen Halt verleiht. Es dirigiert *Urspeter Winiger*.

## Fischessen auf der Werdinsel

Der **Pontoniersportverein Zürich** führt am **Samstag, 2. September**, auf der **Werdinsel in Zürich-Höngg** zum vierten Mal ein **Fischessen** durch.

Bereits zum vierten Mal organisiert der Pontoniersportverein Zürich sein Fischessen auf der Werdinsel in Zürich-Höngg. Im Festzelt beim Kraftwerk-Museum können Jung und Alt in geselliger Umgebung einen gemütlichen Nachmittag verbringen. Neben den gebackenen Felchenfilets werden den Besuchern auch Getränke, Kuchen und Kaffee angeboten und interessierte Personen können sich im **Rudern und Stacheln** versuchen. Bei schönem Wetter lädt die grosse Wiese zum Spielen und Sonnenbaden ein, und ein erfrischendes Bad in der Limmat sorgt für die nötige Abkühlung. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Der Pontoniersportverein Zürich freut sich auf ihren Besuch.

### 4. Pontonier-Fischessen

Ab 11.30 Uhr, Werdinsel Höngg (zwischen der blauen Fussgängerbrücke und dem Kraftwerk-Museum). Durchführung bei jeder Witterung, Festzelt vorhanden. Dauer bis zirka 23 Uhr.

## Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzel von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Viel Spass wünscht der TV Höngg.

## Höngg aktuell

### Eröffnung EPA-Superdiscount

Diverse Angebote und Überraschungen zur Eröffnung noch bis Samstag, 26. August, Konrad Ilg-Strasse 4.

### Werdinsel Open Air

Samstag, 26. August. Ab 12 Uhr Festbetrieb und DJs, Live-Konzerte ab 16.30 Uhr, Ende 23.30 Uhr. Eintritt frei. Organisation: Jugend- und Quartiertreff Höngg, Jugendarbeit der Kirchgemeinde Heilig Geist, Pfadi St. Mauritius Nansen Höngg.

### Jungschar Waldmann

Schülerinnen und Schüler treffen sich zum Thema «China» am Samstag, 26. August, 14 Uhr im Rütihof an der Endstation Bus 46.

### Ortsumuseum

Geöffnet am Sonntag, 27. August, 10 bis 12 Uhr. Dia-Schau um 11 Uhr.

### Fussball

2. Halbunde Schweizer Cup am Sonntag, 27. August, 10.15 Uhr auf dem Sportplatz Hönggerberg: SV Höngg 1 – SC YF Juventus 1 (1. Liga).

### Tierpark Waidberg

Begehung des Tierparks unterhalb des Restaurants Neue Waid am Sonntag, 27. August, 10.30 Uhr. Organisation: Förderverein Tierpark Waidberg Zürich.

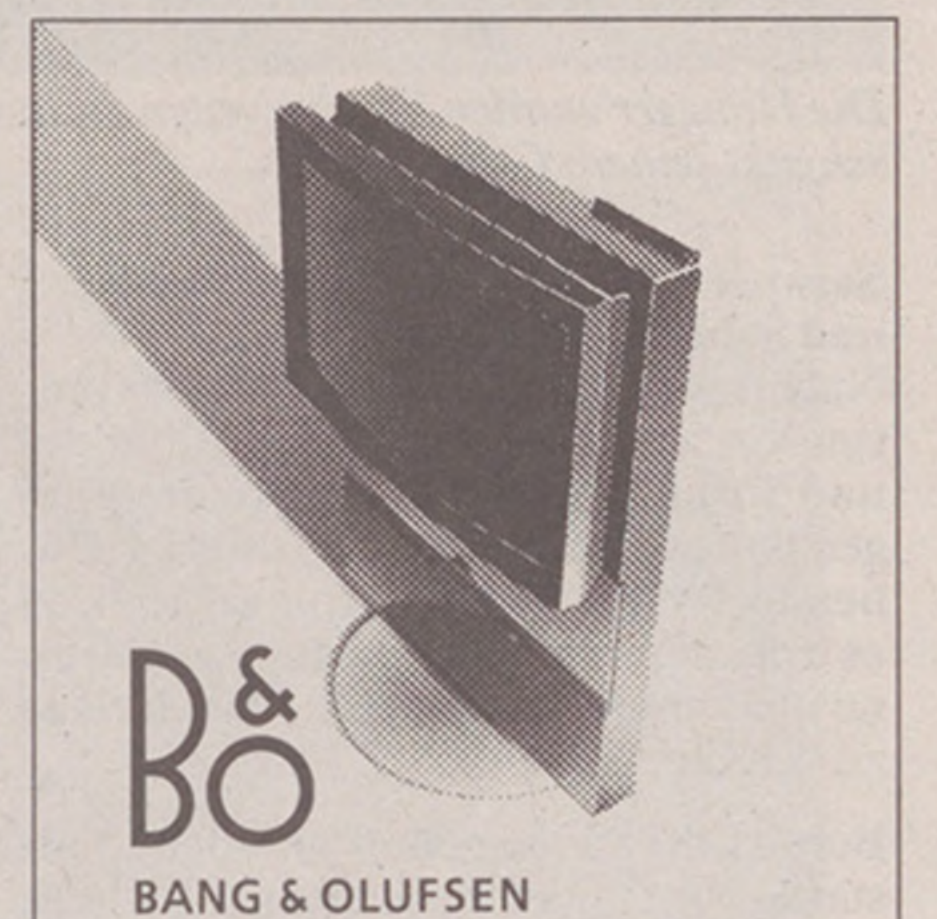
### Dia-Show

«Wenn eine(r) eine Reise tut...» Mit Catherine Keller-Brawand nach Maine (USA) und in die östlichen Provinzen von Kanada am Mittwoch, 30. August, 18.15 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

## Echte und falsche Spitexmitarbeiterinnen — die Unterschiede

In den vergangenen Wochen mussten wir immer wieder Meldungen lesen, dass vermeintliche Spitexmitarbeiterinnen, die vordergründig Hilfe anboten, sich als Trickdiebe entpuppten. Spitex Höngg möchte sie, liebe Leserinnen und Leser, auf die besonderen Merkmale aufmerksam machen:

■ Es werden von Spitex Höngg aus **nie** Einsätze durchgeführt, wenn diese nicht zuvor mit dem Spitexzentrum, Telefon



## Der Grösste. Aber anders, als Sie denken.

Brillantes Bild, grossartiger Ton und grosszügige Ausstattung: Mit **BeoVision Avant** bleiben Sie gemütlich zuhause und sind doch fast im Kino. Zur Vorführung gehören 16:9-Breitformatbildschirm, integrierter Videorecorder, Aktiv-Stereolautsprecher und Motordrehfuss.

## tv Reding

342 33 30  
Limmattalstrasse 124  
8049 Zürich-Höngg

341 10 90, vereinbart wurden. Die Anfrage muss von ihnen, von ihren Angehörigen, von ihrem Hausarzt oder vom Krankenhaus kommen.

■ Unsere Spitexmitarbeiterinnen besitzen einen entsprechenden **Ausweis**, den sie beim ersten Einsatz vorweisen können. Kann sich eine Mitarbeiterin nicht ausweisen, so lassen sie diese bitte nicht in ihre Wohnung!

Der Ausweis ist mit dem **persönlichen Foto und Stempel** des Spitexzentrums versehen; er ist gesamtstädtisch identisch.

Im weiteren möchten wir in diesem Zusammenhang auch informieren, dass alle SpitexmitarbeiterInnen unter **Schweigepflicht** stehen, was bedeutet, dass sie niemandem Auskunft geben auf die Frage, bei wem sie gerade gewesen sind. Das geschieht nicht aus Überheblichkeit, sondern zum Schutze unserer Klienten. Diese müssen sicher sein können, dass ausserhalb ihrer Wohnung nichts über sie erzählt wird. Wir danken für ihr Verständnis.

Kollektive Zentrumsleitung:  
Th. von Aarburg, G. Brülisauer, M. Ender

## Cäcilienchor Höngg 60-Jahr-Jubiläum

Zum 60. Chorjubiläum des Cäcilienchors Höngg wird die Krönungsmesse von W. A. Mozart, KV 317, für Soli, Chor, Orchester und Orgel aufgeführt, Kirche Heilig Geist, Sonntag, 3. September 10 Uhr.

Die vorletzte der Salzburger Messen trägt das Datum 23. März 1779. Unter der Bezeichnung «**Krönungsmesse**» wurde sie das populärste Messwerk Mozarts. Die Orchestrierung umfasst neben dem üblichen Kirchentrio (Geige, Cello, Bass) je zwei Oboen, Hörner und Trompeten, Pauken und Orgel.

An festlichem Schwung, an Kontrastreichtum, an Vielfalt der auf engstem Raum entwickelten musikalischen Gedanken, an melodischer Sinnfälligkeit übertrifft die Krönungsmesse ihre Vorgänger.

Trotz dem Auftrag seines Erzbischofes, in dessen Diensten er stand, welcher Knappheit und Konzentration in der Komposition forderte, versteckt sich eine **sehr bewusst gestaltete Detailarbeit im Meisterwerk**. Eindrücke aus seinen Reisen von Mannheim und Paris finden sich in ihm. So nimmt er das Kyriethema am Schluss im «Dona nobis pacem» des Agnus Dei wieder auf, dem Ganzen damit musikalische Geschlossenheit sichernd. Das Gloria ist dreigliedrig, das Credo hat Rondoform, wobei das «Et incarnatus» das Herzstück bildet. Das Sanctus basiert formal auf einem instrumentalen Ostinato. Auch das Benedictus lässt Dreiteiligkeit erkennen. Interessant ist, dass das Sopransolo im Agnus Dei den Beginn der Arie der

## TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam  
repariert prompt und  
zuverlässig noch am  
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

## Alles für's Büro

Schreibmaschinen • Kopierer  
Fax und Registraturgeräte  
IBM-PC • Drucker und Zubehör

# Estechnik

Limmattalstrasse 151  
8049 Zürich  
Telefon 01-342 16 30  
Fax 01-341 60 64

Service • Reparaturen • Verkauf

Montag bis Freitag  
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

# Sportverein Höngg 1. Mannschaft



Die Höngger wurden in der zweiten Halbzeit immer stärker. Der eingewechselte Constantino Salvatore schenkt seinem Gegner nichts.

## Saisonstart 2. Liga mit Meisterschaft und Schweizer Cup

Nach zwei Meisterschaftsspielen präsentiert sich eine ausgeglichene Punkte- und Torbilanz. Die Saison-Premiere gegen den Meisterschaftsfavoriten FC Dübendorf war nicht von Erfolg gekrönt, da es trotz einer Pausenführung von 2:0 eine nicht mehr erwartete 2:3 Niederlage zu verzeichnen gab.

Bereits drei Tage später gab der spielstarke Neuling FC Polizei seine Visitenkarte auf dem Hönggerberg ab und die Mannschaft des SVH wollte unbedingt den ersten Meisterschaftssieg der neuen Saison einfahren. Die ersten 25 Minuten dieses Spiels sollte man aus Höngger Sicht wohl schnell vergessen, wurden sie doch vom FC Polizei teilweise regelrecht überrannt und die daraus resultierende 2:0 Führung des FC Polizei schmeichelte eher den Hönggern. Doch zirka ab der 30. Minute wendete sich das Blatt, Höngg kam besser ins Spiel

und erspielte sich einige, nicht verwertete, klare Chancen. Der Pausenstand von 2:0 konnte als gerecht bezeichnet werden.

In der zweiten Hälfte bestimmte Höngg das Geschehen, hatte sich besser auf den Gegner eingestellt und kam zu mehreren klaren Chancen, die aber allesamt nicht ausgenutzt wurden. Der längst fällige Anschlusstreffer resultierte aus einem Handspenalty, der von Roman Berger sicher verwandelt wurde. Daraufhin erhöhte Höngg den Druck auf das Polizei-Tor, (trotz hohen Temperaturen) und Philipp Leimgruber war es vorbehalten den Ausgleich per Kopf zu erzielen. Den vielumjubelten Siegestreffer erzielte zirka acht Minuten vor Schluss Stefan Leimgruber. Alles in allem ein verdienter Sieg der Höngger Mannschaft, welche in folgender Aufstellung spielte: Thomas Mettler; Mein Guener, Bruno Heidelberger, Andreas Knapp, Roland Egloff; Brahim Frighich,

## Resultate vom 6. bis 22. August

### Cup 1. Hauptrunde 2000/2001

SVH 1 — Wiedikon 1 3:1

### Cup 1. Vorrunde 2001/2002

SVH 1 — Adliswil 1 3:1

### Aktive, Meisterschaft

SVH 1 — Dübendorf 1 2:3

SVH 1 — Polizei 1 3:2

Oerlikon 1 — SVH 2 2:5

### Senioren und Veteranen, Cup

Blue Stars Sen — SVH Sen 6:4

SVH Vet 1 — Blue Stars Vet 1 0:4

SVH Vet 2 — Hinwil Vet 2 0:1

### Junioren, Cup

Inter Club A — SVH A 2:3

### Voranzeige:

### Cup 2. Hauptrunde 2000/2001

Das Cupspiel SVH 1 — YF Juventus 1 findet am Sonntag, 27. August um 10.15 Uhr auf dem Hönggerberg statt.

Marcel Hess, Eusebio Costantini, Andreas Wyss; Stefan Leimgruber, Roman Berger. Eingewechselt: René Zimmermann, Philipp Leimgruber Salvatore Costantino.

### Vorschau

Nachdem sich die 1. Mannschaft des Sportvereins Höngg für die CUP-Hauptrunde qualifizierte und mit einem 3:1 Sieg gegen den FC Wiedikon die 1. Runde erfolgreich bestritt, findet

am Sonntag 27. August die zweite Cup-Hauptrunde statt, als Gegner bedachte das Los den Hönggern den Erstligisten YF Juventus Zürich, der als NLB-Aufstiegs kandidat einen zugkräftigen Gegner auf dem Hönggerberg abgeben sollte.

**Spielbeginn Sonntag 27. August 10.15 Uhr, Sportanlage Hönggerberg**

Text: Walter Söll, Fotos: Heinz Schlupe

## Gewitter verursachte massive Baumschäden

Das Gewitter von Montag früh, 21. August, führte in der Stadt Zürich zu massiven Baumschäden, insbesondere in Wollishofen und am Zürihorn, wo je 15 Bäume entwurzelt wurden. Betroffen sind Strassenbäume und Bäume in Parks sowie im Friedhof Manegg. Das Gartenbau- und Landwirtschaftsamt war in der ganzen Stadt mit Aufräumarbeiten beschäftigt. An verschiedenen Bäumen müssen zudem abgebrochene Äste entfernt oder Sicherheitsschnitte durchgeführt werden. Mit Kosten von rund 300 000 Franken ist nach ersten Schätzungen zu rechnen.

## Mit dem Frauenverein nach Glattfelden

**Besuch des Gottfried Keller-Zentrums Freitag, 1. September**

Im schmucken Bauerndorf wurde 1985 eine Gedenkstätte für den grossen Dichter und Erzähler Gottfried Keller eingerichtet. Fünf Räume im altherwürdigen Haus beherbergen eine umfassende Ausstellung über Leben und Werk des Dichters. Der Dichterweg von Glattfelden über den Laubegg nach Rheinsfelden bildet eine wunderbare Ergänzung, kommt man doch an 13 Gedichttafeln vorbei und geniesst eine schöne Aussicht ins Rafzerfeld und auf den Rhein.

**Treffpunkt Zürich HB, 8.20 Uhr mit Billett nach Glattfelden Post — Abfahrt auf Gleis 21/22: 8.36 Uhr mit S5. Führung 10 bis 11.30 Uhr (Kosten Fr. 5.-). Nach dem Mittagessen, Wanderung auf dem Dichterweg. Rückfahrt von Zweidlen: 16.37 Uhr, Ankunft in Zürich HB: 17.23 Uhr.**

Anmeldungen sind erbeten an V. Noli-Aisslinger, Telefon 341 93 18

Frauenverein Höngg  
Ressort Veranstaltungen



René Zimmermann (Nr. 13) im Gespräch mit Coach Walter Söll. Dem Berichterstatter stehen immer noch die Sorgenfalten im Gesicht, denn erst acht Minuten vor Schluss fiel das Siegestor für Höngg.

## Handwerk und Gewerbe von Höngg

### Sanitäre Anlagen

**W. greb & sohn**  
Inhaber Kurt Greb  
8049 Zürich, Riedhofstrasse 277  
Telefon 341 98 80

### Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten  
Reparatur-Service  
Umbauten

Winzerstrasse 14  
Telefon 341 70 62  
Fax 341 83 79

### Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:  
Elektrische Installationen  
Schwachstrom- und Telefonanlagen  
Projektierung und Beratung  
Beleuchtungskörper  
Haushaltapparate  
Prompter  
Reparaturservice

**Furrer & Co.**  
8049 Zürich  
Limmattalstrasse 162  
Telefon 341 41 41

## He.OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen

**Varilux 2000**  
Gleitsichtglas  
**VARILUX**

Wir offerieren Ihnen  
**zwei Monate Probetragen**  
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168  
Am Meierhofplatz  
Telefon 341 22 75

### F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung  
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich  
**Tel. 341 72 38**

### MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211  
8049 Zürich  
Telefon 341 17 17

### Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten  
Di—Fr 9.00—11.30 und 14.00—18.30 Uhr  
Samstag 9.00—13.00 Uhr  
Montag geschlossen

### Schreinerei / Glaserei

Umbauten,  
Möbel, Innenausbau,  
Einzelanfertigungen  
**CHRIS BEYER**  
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01/341 25 55

Das Fachgeschäft mit den  
gleich günstigen Preisen  
wie im

## Discount FAWER

TV HIFI VIDEO  
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

### C. GROB

Sanitär-Service auf Pikett.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service  
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

### RUEDI WIEDMER AG

HOCHBAU, UMBAUTEN  
RENOVATIONEN  
WINZERSTRASSE 62  
8049 ZÜRICH  
TELEFON 01/341 40 10  
FAX: 01/341 09 55

### Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 341 62 33  
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT

**Peugeot** Spezialist seit 50 Jahren

### Dachdecker

**H. R. FREHNER**  
dipl. Dachdeckermeister  
Telefon 341 76 78  
Gsteigstrasse 41

### RENE PIATTI MAURERARBEITEN

8049 Zürich

### NACHFOLGER SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a  
01/341 40 64  
079/236 58 00

### RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92  
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau  
Reparaturen Innenausbau

### ELEKTRO-VOLT AG

Riedhofstrasse 354  
8049 Zürich  
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau • Neubau
- Telefon
- ISDN • Internet

Hausfest im Jugend- und Quartiertreff

Drei Jahre sind es her, als der Jugend- und Quartiertreff seine Tore öffnete. Seither haben viele Högger und Höggerinnen, darunter viele Jugendliche, das Haus als Treffpunkt und für diverse Aktivitäten genutzt. Grund genug dies am Samstag, 2. September, mit einem Hausfest mit diversen Attraktionen zu feiern. Das heutige Team: Maja Wälchli-Bleibler (Leitung und Gemeinwesenarbeit), Stefan Wenger (Gemeinwesenarbeit Rütihof), Lisa Fischer (stellvertretende Leitung und Jugendarbeit), Bruno Werder und Yuri Amstutz (beide Jugendarbeit) möchten die Högger und Höggerinnen recht herzlich einladen, das Drei-Jahr-Jubiläums-Fest mit ihnen zu feiern.

Von Baumfrauen, Baklava und Pantomimen...

Das Fest wird um 14.30 Uhr für die kleinen und grossen BesucherInnen eröffnet. Das Puppentheater Marottino spielt das Märchen die Baumfrau. Ein Märchen für Menschen ab fünf Jahren. Ab 15 Uhr serviert der Spielgruppenverein in der Galerie Kaffee und Kuchen. Das Malatelier im Dachgeschoss ist zwischen 14 und 17 Uhr offen für alle, die Lust haben, sich malerisch und künstlerisch auszudrücken.

Das Abendprogramm ab 18 Uhr wird neben Gaumenfreuden verschiedene Sinne ansprechen. In den Räumlichkeiten des Jugendtreffs wird bei Kerzenlicht ein portugiesisches Nachtessen serviert. Dabei wird ein Hauch Orient den Abend verzaubern. Das Trio Baklava mit Igor Spaček an der Percussion, Violetta Manojan am Akkordeon und Andreas Kleiner an der Klarinette wird mit Folklore aus dem Balkan die Tanzbeine animieren und durch den ganzen Abend begleiten.

Um zirka 21 Uhr wird ein aussergewöhnlicher Künstler die Lachmuskeln angenehm strapazieren. Samuel Sommer beherrscht die Mimenkunst perfekt. Ein Gesicht, das Bände spricht, nach Belieben die komplette Gemütskala von zitronensäuer bis herzallerliebste herunterpult, ein hagerer, drahtiger Körper, der mit wenigen Bewegungsabläufen bekannte Peinlichkeiten auf den Punkt

bringt. Ein Mime, der auch spricht und der die Kunst der Nuancierung bis in die Fingerspitzen beherrscht. Er versteht es, aus jeder Situation etwas ganz Spezielles zu gestalten, ist sehr spontan, hat unglaubliche Einfälle, die den Zuschauer in Erstaunen versetzen.

In eigener Sache

Ich werde die Arbeit im Jugend- und Quartiertreff hinter mir lassen und mich einer neuen Herausforderung als Musikredaktor beim Alternativradio Kanal K in Aarau stellen. Die Arbeit mit den Jugendlichen in Högge war sehr spannend. Ich werde die Spontantät und (Hyper-)Aktivität von ihnen vermissen, da ich diese nebst vielen anderen Eigenschaften bewunderte. Ich bedanke mich bei allen, die mich bei meiner Arbeit in Högge in irgendeiner Weise unterstützt haben und sage: Auf Wiedersehen!

Yuri Amstutz  
Jugend- und Quartiertreff Högge

Detailliertes Programm

- 14.30 Puppentheater: Die Baumfrau
- ab 15 Kaffee und Kuchen in der Galerie Spontanes Malen im Dachgeschoss
- ab 18 Abendprogramm Portugiesisches Nachtessen (Anmeldung bis 31. August, Telefon 341 70 00) Orientalische Tanzmusik mit Baklava Pantomime Samuel Sommer

Zürcher Limmatschwimmen

(Sw.) Am Samstag, 26. August, wird es soweit sein. Das Millenniums-Limmatschwimmen geht über die Bühne. Wer dieses Jahr nicht schwimmen mag, der «läuft» einfach die Limmat hinab.

Der populäre – durch den Schwimmverein Zürileu organisierte – Schwimmerevent für das Volk findet heu-

er bereits zum 41. Mal statt. In Zusammenarbeit mit Sportaktiv Zürich bieten wir unseren Teilnehmern eine Neuheit. Wer will, kann ein neues Gefühl erleben; die Limmat hinabzulaufen.

AquaFitness ist das Wort der Stunde. Die Teilnahme ist unabhängig von der gewählten Startkategorie (Erwachse-

Wir sind ohne Leiterin!



Wer hilft uns, damit die Gruppe nicht aufgelöst wird? Du brauchst Zeit (Montag, 17.00 bis 18.30 Uhr) und Freude am Turnen. Hast Du Lust, dann wage den

Schritt und ruf uns an. Gerne geben wir Auskunft.  
Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62  
oder Anita Kühne, Telefon 341 03 83.

ne/Jugend bis 18) möglich. Achtung: Die Startmöglichkeiten sind beschränkt!

Nebst dieser Neuerung ermöglicht das Organisationskomitee unseren behinderten Mitmenschen wiederum einen Separatstart um 15 Uhr aus dem Frauenbad. Eine Stunde später findet mit dem «La Suisse» Run wiederum ein Highlight statt. Dieser Wettkampf um die/den schnellste(n) Limmatschwimmer/-in findet immer grössere Beachtung. Mag es daran liegen, dass Engberg attraktive Preise aussetzt? Der bekannte Innerschweizer Kurort verlost überdies unter allen Teilnehmern zusätzliche Ferienwochen. Wenn das kein Anreiz ist!?

Im Flussbad «Oberer Letten» gelangt jedermann über eine provisorische Brücke bequem aufs Festgelände. Dort werden auch das Erinnerungsgeschenk sowie die Verpflegung abgegeben.

Details können auch über die Homepage <http://www.svzuerileu.ch> abgerufen werden. Flyers sind ausserdem in den Schwimmbädern der Region Zürich erhältlich. Die Voranmeldung ist bis zum Anlass beim Ticket Corner möglich, wobei nur in diesem Fall die Fahrkarte des Zürcher Verkehrsverbundes inbegriffen ist. Gegen Zuschlag sind auch Nachmeldungen am Start möglich.

Eine Premiere in der Schweiz!

Der Beruf der Farb- und Modestilberaterinnen erfordert eine fundierte Ausbildung, Fachkompetenz, Professionalität. Um einen einheitlichen Wissensstand und ein notwendiges Anforderungsprofil der Fachfrau / des Fachmannes zu gewährleisten, wurden am 1. Mai 2000 die ersten eidgenössischen Berufsprüfungen abgenommen. Damit begann in der Geschichte der Farb- und Modestilberatung ein ganz bedeutender Abschnitt – eine Premiere in der Schweiz.



Anna Wyss (zweite Reihe von vorne, dritte von links) erhielt am 26. Juni in Bern den eidg. Fachausweis für Farb- und Modestilberatung.

Der 26. Juni 2000 war für Anna Wyss ein wichtiger Tag.

Im Restaurant «Business» im Hauptbahnhof Bern wurden ihr und den 23 anderen Absolventinnen der Berufsprüfung der Eidgenössische Fachausweis für Farb- und Modestilberatung überreicht. Anna Wyss ist neben der eidg. geprüften Farb- und Modestilberaterin auch Dipl. Visagistin, Camouffistin, Inhaberin des make-up-studio anna Wyss an der Limmattalstrasse 213 in Zürich-Höngge.

Gewusst wie  
Nirgendwo kommt es mehr darauf an, als beim Schminken! Richtige Farben im Gesicht lassen das Gesicht erstrahlen! Durch richtiges Schminken lassen sich Vorzüge betonen und Makel kaschieren. Wer auf ein gepflegtes Auftreten Wert legt, kann die professionelle Make-up-Technik im make-up-studio anna Wyss erlernen. Anna Wyss verrät die besten Tips und Tricks und zeigt die neusten Trends, die zu Hause selbst angewendet werden können.

Camouflage  
ist eine weitere Spezialität von Anna Wyss. Menschen mit Pigmentflecken,

Muttermalen oder Couperose können lernen, ihre Schönheitsprobleme mittels Camouflagetechnik zu kaschieren. Neben der Überdeckung der Hautanomalien kann Camouflage auch als besonders haltbares Make-up verwendet werden.

Das Angebot  
des make-up-studio anna Wyss reicht von individuellen Beratungen und Kursen für Damen und Herren wie Farb- und Modestilberatung, Garderobplanung, Foulard tragen... gewusst wie!, typgerechtes Schminken, Brautberatung von A bis Z, bis hin zur Visagisten-ausbildung für Kosmetikerinnen, Coiffeusen und alle weiteren Berufe aus dem Bereich Schönheit. Die Kurse/Seminare werden in kleinen Gruppen durchgeführt. Einzelkurse und Beratungen können individuell gebucht werden. Für weitere Auskünfte steht Anna Wyss gerne zur Verfügung, und die gewünschten Unterlagen kann man jederzeit unverbindlich und kostenlos verlangen make-up-studio anna Wyss, Limmattalstrasse 213, Zürich-Höngge, Telefonnummer 342 05 48, Fax 342 05 40.

**DENZLER**  
Cheminées, Ofenbau, Keramische Wand- und Bodenbeläge  
Heizenholz 39, 8049 Zürich  
Telefon 01 / 3415657

**Elektro Gehrig**  
Service Installationen Elektro Telefonanlagen  
Zürich-Höngge Am Wasser 145 8049 Zürich  
Telefon 01/341 41 87 Fax 01/272 07 84  
H.R. Gehrig Eidg. dipl. Elektroinstallateur

**BAU unternehmung REP**  
Umbauten, Kundenarbeiten (z.B. Bad- und Küchenrenovationen), Gerüstbau, Fassadenrenovationen, Aussen-Wärmedämmung.  
Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem Herrn K. Heusser.  
**BAUREP AG, ZÜRICH**  
Tel. 01 / 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

**Gianni Bandera**  
Gipsergeschäft  
für Neubauten Umbauten Reparaturen  
8049 Zürich Ackersteinstrasse 10  
Telefon 01/342 16 54

**Sch Malergeschäft DAVID SCHAUB**  
Fassadenrenovation Innenrenovation Dekorationsarbeit  
Limmattalstrasse 220  
Telefon 341 89 20  
Telefon Privat 341 58 64

**HolzWurm 2000 service-schreinerei**  
claudio bolliger schwarzenbachweg 9 8049 zürich  
telefon\_fax 01 341 90 48  
- allgemeine schreinerarbeiten  
- unterhalt von küche und türen  
- glas- und einbruchreparaturen  
- änderung und ergänzung nach wunsch

**Reparatur-Blitz**  
IHR SCHLOSSER SEIT 1941  
**GROB** Metallbau AG  
Spiegelgasse 22 · 8001 Zürich  
☎ 251 42 13

**JJK**  
Jürg Kropf  
Zimmerei Treppenaufbau Schreinerei Glaserei  
Eidg. dipl. Zimmermeister  
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich  
Telefon 01 341 72 12

**adrian schaub**  
MALER UND TAPETZIERER  
Rebstockweg 19 8049 Zürich  
Tel. 01/341 75 06 Bau-, Schriften- und Dekorationsmalerei  
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten  
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen Teppiche

**kneubühler malergeschäft**  
eidg. dipl. malermeister  
limmattalstrasse 234  
8049 zürich  
telefon 01 · 344 50 40

**Bolliger André**  
Kunstkeramikbeläge  
Keramische Wand- und Bodenbeläge  
Limmattalstrasse 211 8049 Zürich  
Telefon 01/341 24 03  
Fax 01/341 24 11  
Natel 079/661 14 62  
Von uns können Sie mehr erwarten! Und dies seit mehr als 10 Jahren.



## Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Nach den Sommerferien begann der Gemeinderat seine Arbeit mit einer Doppelsitzung, um die lange Traktandenliste abbauen zu können.

Die Ratspräsidentin begrüsste als neues Ratsmitglied **Catrina Luchsinger Gähwiler**, FDP 12, anstelle des zurückgetretenen **Peter Marti**.

Als nächste Geschäfte waren auf Grund verschiedener Rücktritte eine Reihe **Ersatzwahlen** in die verschiedensten Kommissionen notwendig. Insgesamt wies der Rat **32 stadträtliche Weisungen** den verschiedensten gemeinderätlichen Kommissionen zur weiteren Bearbeitung zu, was ein enormes Mass an politischer Arbeit der Kommissionsmitglieder erfordert.

Teilweise längere Diskussionen ergaben sich bei der Behandlung der **Zusatzkredite**.

Einen Beitrag von 151'000 Franken für die Beteiligung am **Theater am Neumarkt** lehnte die SVP als Vertreter der Minderheit der RPK ab. **Lorenz Habicher** SVP begründete die ablehnende Haltung und wies darauf hin, dass solche Kredite in ein ordentliches Budget gehörten und nicht über Nachtragskredite gesprochen werden dürften. Stadtpräsident **Josef Estermann** SP und Sprecher der übrigen Fraktionen befürworteten aber diesen Kredit, so dass der SVP-Antrag deutlich abgelehnt wurde.

Ebenfalls abgelehnt wurde ein Streichungsantrag der SVP von insgesamt 350'000 Franken, den **Mauro Tuena** SVP in seiner Debatte energisch vertrat. Der Kredit wurde gesprochen für **Personal der SIP**, die für Ruhe und Ordnung in der Bäckereianlage und am Stadelhoferplatz zu sorgen haben. Tuena verlangt unbedingt mehr Polizeipräsenz an den besagten Orten, um die dort entstehen-

den Szenen nicht grösser werden zu lassen.

**Drei weitere Streichungsanträge** der SVP im Gesamtbetrag von 370'000 Franken für eine Dienstleistung an Dritte, Honorare, Reinigung, Frachten des Polizeidepartementes, Entschädigungen für Planungs- und Projektierungsarbeiten an Dritte und ein Kredit für die Anschaffung von Kleidern, Wäsche und Vorhängen wurden mit deutlichem Mehr abgelehnt. In der ablehnenden Argumentation wies die SVP darauf hin, dass diese Auslagen alle im normalen Budget erfasst sein sollten.

Zwischen den verschiedenen Vorstössen wurde eine **Motion** von **Niklaus Scherr** AL mit dem Inhalt einer einmaligen Ausrichtung einer Lohnzulage behandelt. Der Vorstoss wurde dem Stadtrat nach längerer Diskussion als Postulat überwiesen.

Der Rat hatte nun über die Unterstützung von insgesamt **elf Einzelinitiativen** zu entscheiden. Fleissig wie immer zeigte sich wieder einmal Herr Danowsky, der alleine deren neun EI eingereicht hat, die aber alle vorläufig nicht unterstützt wurden.

Eine längere Diskussion ergab die Einzelinitiative von **Koni Löpf** über die Stadtzürcher **Kriminalpolizei**. Der Initiant will mit ihr erreichen, dass die bereits beschlossene Einheitskriminalpolizei von Stadt und Kanton rückgängig gemacht werden kann. Mit 72 Stimmen wurde dieser Vorstoss vorläufig unterstützt und wird dadurch noch zu manchen politischen Diskussionen führen.

Die erste Sitzung endete um 19.10 Uhr. In der zweiten Sitzung wurden vorwiegend persönliche Vorstösse aus dem Polizeidepartement behandelt.

*PS: Für die zahlreichen Karten mit Genesungswünschen während meines längeren Spitalaufenthaltes danke ich allen Lesern sehr herzlich.*

Werner Furrer

## Jungschar Waldmann

Nun sind die Kids Days sowie die Schulferien vorbei. Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern einen guten Start und ein erfolgreiches neues Schulsemester. Am nächsten Samstag, 26. August, geht es weiter im Programm der Jungschar Waldmann. **Treffpunkt:** Rütihof Endstation Bus 46. Zeit 14 Uhr. Thema China. Bist du in der Schule und nachdem die Schulaufgaben dieser Woche fertig sind, interessiert dich etwas Cooles am Samstagnachmittag? Vielleicht bist du bei uns goldrichtig.

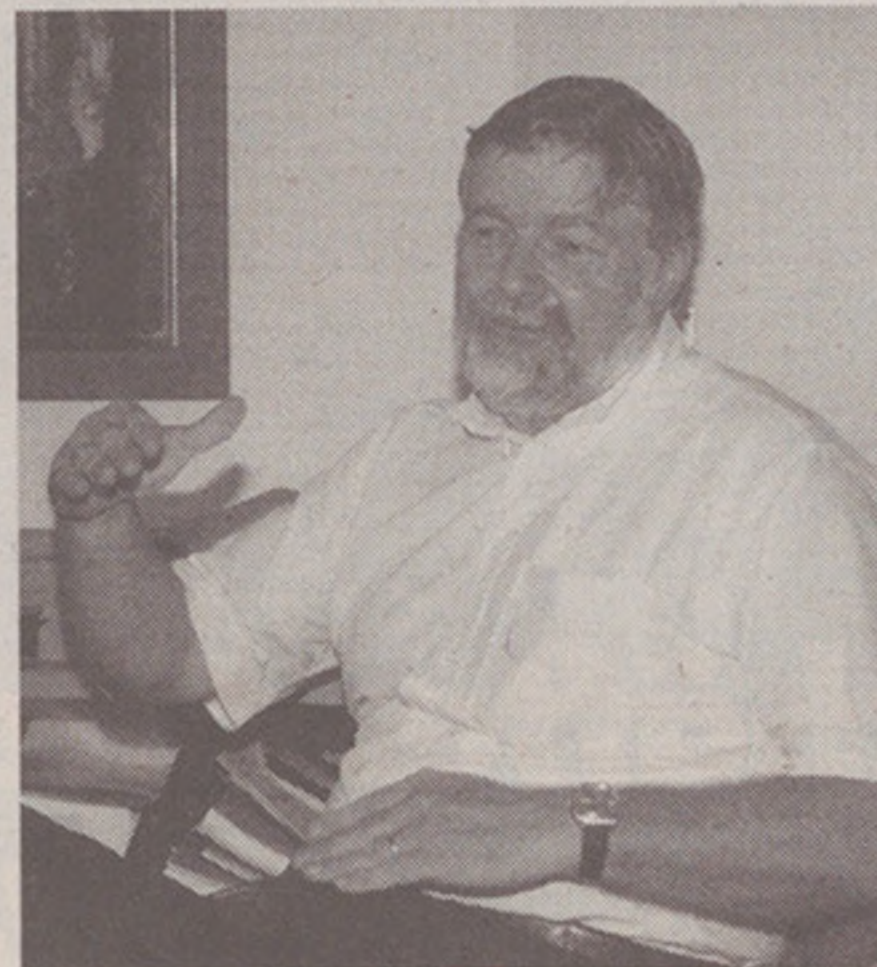
Viele Grüsse Conrad Bucher

## Neue Hilfe für Demenz- und Alzheimerkranke

Die Schweiz startet die grösste jemals durchgeführte **Altersdemenz-Studie**. Ziel: Millionen Franken Gesundheitskosten sparen plus höhere Lebensqualität für Patienten und ihre Familienangehörigen.

(RFP) Die Demenz- und Alzheimerkrankung verursacht in der Schweiz jährlich über 3 Milliarden Franken Gesundheitskosten. Privatdozent Dr. med. **Albert Wettstein**, Stadtarzt der Stadt Zürich, stellte anlässlich des dritten Schwabe Länder-Symposiums in Gstaad die in der Schweiz beginnende, grösste jemals durchgeführte Altersdemenz-/Alzheimer-Studie vor. Neu und ausserordentlich wichtig ist, dass sie auch die Familienmitglieder miteinbe-

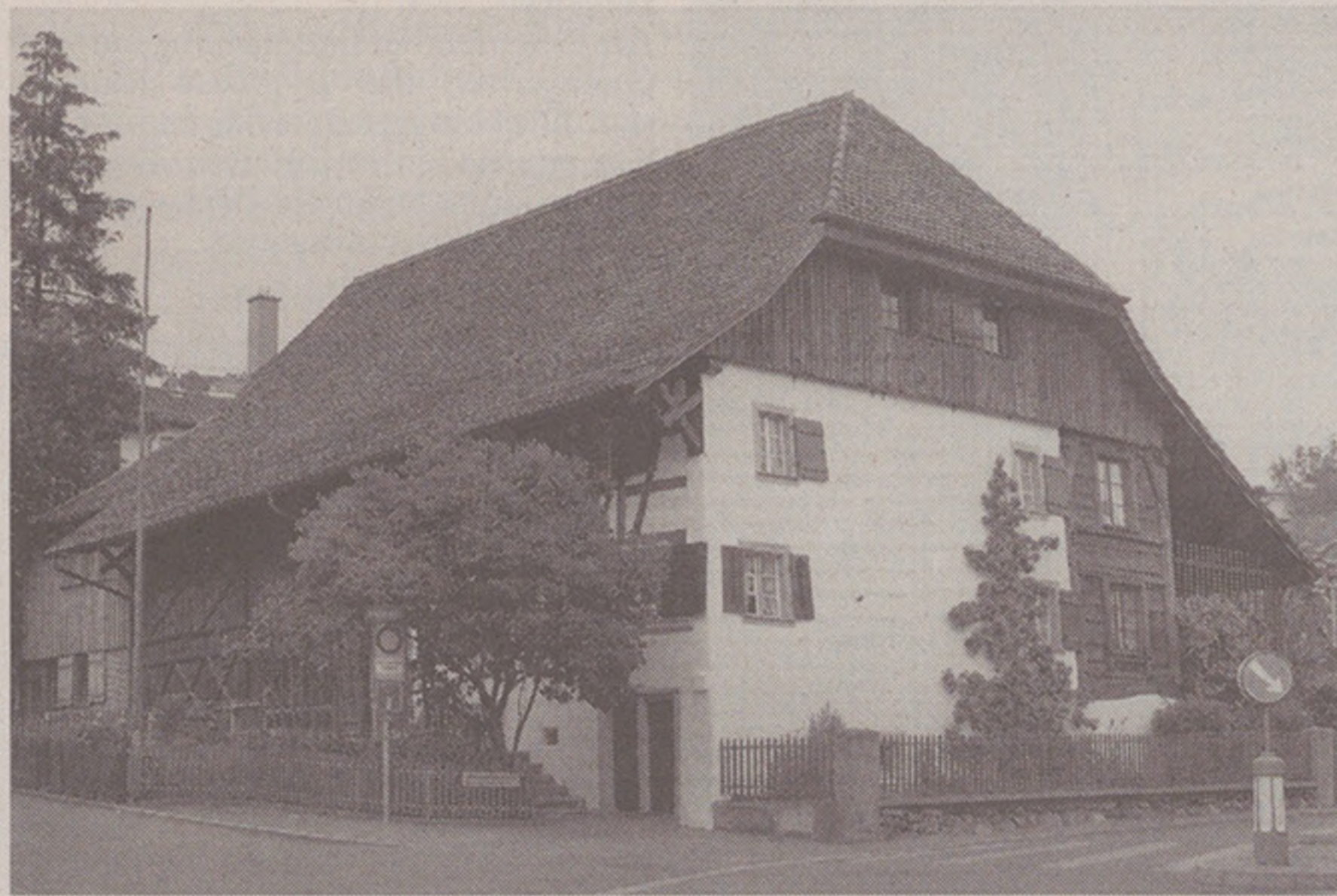
zieht. Ziel ist zu zeigen, dass eine Angehörigenschulung wirksam die Heimplatzierung Demenzkranker verzögert, Gesundheitskosten spart sowie das Befinden der Demenzkranken und die Lebensqualität und die Gesundheit der betreuenden Angehörigen verbessert. Die Studie wird in Zusammenarbeit mit den regulären, kommunalen, kantonalen und privaten Institutionen zur Betreuung Demenzkranker durchgeführt. Positive Resultate der Studie sollen später in der ganzen Schweiz Anwendung finden.



Der Studienleiter Dr. med. **Albert Wettstein** zeigte bereits auf, dass bei einer medikamentösen Behandlung von Altersdemenzen der pflanzliche **Ginkgo biloba Spezialextrakt** eine vergleichbare Wirksamkeit wie die bekannten **Cholinesterasehemmer** aufweist.

## Von alten und neuen Zeiten

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, dem 27. August, von 10 bis 12 Uhr. Im Ortsmuseum kann man am Sonntag von 10 bis 12 Uhr drei völlig unterschiedliche Zeitdokumente ansehen: ein Haus, eine Ausstellung und eine Diaschau. Gleichzeitig sind diese aus ganz verschiedenen Zeiten und spannen ein halbes Jahrtausend ab.



Das Haus ist das **Ortsmuseum selber**, 1506 vom Stift Fraumünster erbaut und mit Reben, Äckern und Wiesen ausgestattet, als Handlehen verpachtet. Dies bedeutete, dass die Abtei für die Instandstellung aufkam und der Pächter in einem mieterähnlichen Verhältnis stand. Das Gebäude ist eine Bohlenständerkonstruktion und wird, wie der Name sagt, hauptsächlich von Balkenständern getragen. Diese haben den Vorteil, dass sie bei grösseren Umbauten des Hauses einfach zu Boden gelegt und später wieder aufgerichtet werden können. So geschah es z. B. 1573, als das Haus verlängert wurde. Die Ostseite zeigt sehr eindrücklich eine solche Bohlenständerwand. Im Hausinnern gibt es **14 Räume zu erkunden**. Küche, Stube und Schlafkammer sind eingerichtet für eine Rebbauernfamilie aus dem 18. Jahrhundert. Wie ihr Leben vom Jahresablauf in den Reben geprägt war, ist in der Rebbauvitrine festgehalten. Dass neben dem Rebbau aber auch Ackerbau betrieben wurde, beweist die Einrichtung der Scheune. Haustiere hielt man

vorwiegend für den Eigenbedarf und welche Milch in Höngg getrunken wurde, verrät der Stall. Im grossen Estrich sind verschiedene alte Handwerksberufe dargestellt und hier wird auch klar, wie die Balken des bald 400jährigen Ortsmuseums hergestellt wurden. Die **Diaschau**, welche um 11 Uhr in der Grossmann-Stube von **Hansjörg Egli** vorgeführt wird, dokumentiert die neueste Zeit. «Höngg vor de Jahrtausend» nannte er, unser fast zwei Jahrzehnte lang als Kassier amtierender Ausschuss-Kollege, sein Werk. Er stellt die Ereignisse im Jahr 1999 und Höngg als einen Wohnort der Moderne, in dem der Dorfcharakter erhalten blieb, spannend und humorvoll dar. Nach dieser Zeitreise durch ein halbes Jahrtausend ist es auch angebracht, sich Gedanken über Höngg in 500 Jahren zu machen.

**Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, 27. August, 10 bis 12 Uhr, Diaschau um 11 Uhr, Eintritt gratis.**

Text: Dr. Marianne Haffner, Präsidentin Ortsmuseum. Foto: Louis Egli

## Der Kommentar

Vom «Vakea»

Der Verkehr, welcher die Umwelt ständig und steigend belastet, könnte eingeschränkt werden, wenn wir in der Freizeit nicht der Mobilisierungssucht frönen würden. Dies geht aus einer Nationalfondsstudie hervor und erstaunt, denn das Fazit, dass der grösste Verkehr aufs Konto der Freizeit gehe, hätte man mitnichten erwartet. Eher hätte man an den besonders zu Stosszeiten virulenten Pendlerverkehr und die Lastwagenlawine gedacht.

Ganze sechzig Prozent des Verkehrs seien dem Freizeitverkehr anzulasten!

Nun, was bringt uns diese Einsicht (sofern die Mutmassung stimmt)? Einiges an der Studie beruht auf Schätzungen. Und ob dabei alle Kriterien berücksichtigt worden sind, weiss man nicht. Wenn es stimmen sollte, dass der Freizeitverkehr (so etwa das Autofahren in Winterskigebieten) die Hauptwurzel allen Übels ist, lässt sich dann dieser Verkehr reduzieren? Wohl kaum, denn verbieten lässt er sich nicht. Es wäre höchstens möglich, dass die Einsicht der Freizeitfahrer dazu führen würde, dass man (ab und zu) seine Freizeit so verbrachte, dass es ohne Auto ginge. Wie viele aber würden ihre Tätigkeit freiwillig einschränken?

So bliebe denn als wirksames Mittel nur noch der in der Studie gestellte Wunsch übrig, dass die neuen Autos weniger Benzin verbrauchen oder mit einem Antriebsstoff versehen würden, der die Luft nicht belastet. Beides wäre möglich, und wahrscheinlich ist es auch, dass die Automobilhersteller daran herumwerkeln, wohl nicht allzu hektisch, weil das landläufige System eingeführt ist und Neuerungen Unsummen verschlingen, die nur mit der Zeit amortisiert werden können.

So bleibt uns vorläufig nur übrig, auf wirklich «unnütze» Fahrten zu verzichten und tröpfchenweise den heissen Stein zu speisen. Der Verkehr wird Verkehr bleiben. Daran lässt sich bloss bei der Aussprache etwas ändern, kosmetisch: Die Bediener der Massenmedien sagen heute mehrheitlich **Vakea**. Irgendjemand muss ihnen eingebläut haben, dass Verkehr veraltet und nicht Deutsch sei. Dazu nur dies: **Vakea** ist auch nicht bühnendeutsch.

Aber grenzüberschreitend, will sagen: global. (Flugverkehr u. a.)

## ewz-Solarstrombörse

Bereits 43 Anlagen liefern heute Solarstrom ins ewz-Netz. Eine vierte Offerrunde wurde diese Woche gestartet um weitere Solarstrom-Lieferanten zu finden. Die ewz-Solarstrombörse hat sich in den letzten drei Jahren sehr erfolgreich etabliert.

**Vierte Offerrunde für Strom aus Photovoltaik-Anlagen**

Um auch die zukünftige Nachfrage von Solarstrom decken zu können sowie das Ziel des Aktionsprogramms Energie 2000 zu erreichen, sollen weitere Solaranlagen gebaut werden. Deshalb sucht ewz weitere Vertragspartner, die Solarstrom zu interessanten Konditionen liefern können. Der Preis pro Kilowattstunde soll unter einem Franken liegen. Vor drei Jahren hat ewz als Pionierin das Erfolgsmodell Solarstrombörse lanciert, welches bis heute in der Schweiz über 90 Mal kopiert wurde. **Ein Drittel** aller Photovoltaik-Anlagen der Schweiz wurde seit dem Start der ewz-Solarstrombörse allein in der Stadt Zürich erstellt. Die ewz-Solarstrombörse kauft auf dem freien Markt Solarstrom. Dieser wird ohne Aufschlag zum durchschnittlichen Preis aller Lieferungen an die ewz-Kundinnen und ewz-Kunden verkauft.

Ausschreibungsunterlagen können direkt bei ewz bestellt werden. Sie sind auch im Internet unter [www.ewz.ch](http://www.ewz.ch) publiziert. Die Ausschreibung läuft bis am 13. Oktober 2000.

## Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- |                     |                      |                  |
|---------------------|----------------------|------------------|
| • Kosmetik          | • Manuelle           | • Lymphdrainage  |
| • Permanent Make-up | Cellulitenbehandlung | • Solarium       |
| • Nail Studio       | • Figurforming       | • Sauerstoff-Bad |

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

**Maria Galland**  
PARIS

## «Wenn eine(r) eine Reise tut...»

Mit grosser Freude starteten wir im Juli 2000 unsere neue 5-teilige Dia-Show «**Erleben Sie Nordamerika**» von und mit **Catherine Keller-Brawand**. Durch ihre lebhaft Art, uns ihre Erlebnisse zu erzählen und mit ihren Fotografien zu zeigen, bringt sie uns viele Gäste ins «Brühl». Die zahlreichen Gäste dieser «Reisen» brachten uns aber **Platzprobleme**.

Unser Angebot soll weiterhin allen Interessierten zugänglich und das «Brühl» beliebter Treffpunkt bleiben. Um allen Pensionären und Pensionärinnen der Seniorenresidenz einen Sitzplatz in unserem Saal «im Bungert» zu garantieren, gilt neu folgende Regelung:

**Geschlossene Vorstellung um 16.30 Uhr** für die Seniorenresidenz-BewohnerInnen. **Öffentliche Vorstellung um 18.15 Uhr** für alle, die bei uns «eine Reise» mit erleben wollen.

Wir hoffen, dass wir mit dieser Neuregelung den «Im Brühl»-BewohnerInnen, den HönggerInnen und allen auswärtigen «Nordamerika»-Interessierten eine gute Lösung bieten können.

Seniorenresidenz Im Brühl, Höngg

**Die zweite Folge der Reihe**

«**Wenn eine(r) eine Reise tut...**»

in der Seniorenresidenz Im Brühl in Höngg vom kommenden **Mittwoch, 30. August** (geschlossene Vorstellung 16.30 Uhr für die Seniorenresidenz Im Brühl, **öffentliche Vorstellung um 18.15 Uhr**, bringt uns an die Atlantikküste von Maine (USA), auf die Inseln Nova Scotia und Prince Edward und durch die kanadischen Provinzen New Brunswick und Quebec.

Wir wandern miteinander durch die Wüste von Maine, fahren hinaus aufs Meer zu der Insel der Atlantic Puffins (den Meerespapageien), geraten in die Heidelbeersteppe und ans Hermerfestival. Eindrücklich erleben wir Ebbe und Flut an der Fundy Bay und am Shubenacadie River, lachen über die Kapriolen der Seehunde. Fasziniert hören wir die Geschichte der Pferde, die im Meer arbeiten, und bestaunen das Glasflaschenhaus. Unterwegs zu den grossen Städten Quebec und Montreal besichtigen wir die kleinen Ortschaften Mahone und Fredericton. Eine erlebnisreiche und kurzweilige Dia-Show über ein weniger bekanntes Gebiet von Nordamerika.

31. schweizerische fachmesse für

**altbaummodernisierung**

**zürich**

**Sonderschau:  
Bauen mit Holz**

Die Messe für Umbau, Renovation, schöner Wohnen

**31. August – 4. Sept. 2000**

Öffnungszeiten 10–18 Uhr

Wegweiser zum Messegelände  
Suivez le panneau indicateur



Messe Zürich

Samstag und Sonntag in Halle 7 Immobilien

Info's: Telefon 056 / 225 23 83  
Internet: [www.fachmessen.ch](http://www.fachmessen.ch)

**by Night**  
5x offen bis 20.00 Uhr

**66 Geschäfte. Alles unter einem Dach. Inklusiv  
1500 Gratis-Parkplätzen. Zmittst i de Schtadt!**

## Petition zur Temporeduktion «Am Wasser» übergeben

Am Montagmorgen übergab Urs Berger, Kandidat für das Schulpräsidium Waidberg, die durch die SP10 und die IG Breitensteinstrasse/Am Wasser lancierte, von 1100 Personen unterzeichnete Petition für eine Temporeduktion im Bereich des neuen Schulhauses «Am Wasser», an die Schulvorsteherin Monika Weber.



Gemeinderat Rolf Kuhn richtete einen Dank an die städtischen Behörden und insbesondere an Polizeivorsteherin Esther Maurer, die letzte Woche eine Temporeduktion auf 30 km/h während eines Monats (die maximal in ihrer Kompetenz liegende Dauer) anordnete. Gleichzeitig erinnerte er an die zahlreichen Vorstösse verschiedener Seiten, die offenbar nötig waren, bis sich endlich etwas bewegte. Gemeinderätin Monika Spring machte die unbefriedigende Hortsituation zum Thema: Es gibt zu wenig Hortplätze und diese liegen erst noch auf der anderen Strassenseite, was eine zusätzliche Gefahrenquelle bedeutet. Urs Berger, früherer Präsident der Verkehrskommission und als Schulpfleger Mitinitiant der Petition, wies darauf hin, dass Kinder mit dem Schulbesuch nicht nur den Schulstoff lernen, sondern auch soziales Verhalten. Sie lernen sich selbst zu organisieren, oder eben selbständig den Schulweg zurücklegen. Lernen bedeutet immer auch, Fehler zu machen. Ein Fehler auf dem Schulweg an einer

unübersichtlichen Einfallsachse, bei der zum Teil sogar kein Platz für Trottoirs bleibt, kann schnell zu einem schweren Unfall führen. Eine dauernde Temporeduktion im kritischen Bereich ist für Berger deshalb die logische und einzig verantwortbare Konsequenz. Der Kandidat für das Schulpräsidium Waidberg forderte die kantonalen Stellen auf, die Temporeduktion definitiv werden zu lassen. Schulvorsteherin Monika Weber dankte der Initiativgruppe für ihr Engagement und sicherte zu, die Petition an Regierungsrätin Fuhrer (die sich wie auch Frau Fierz entschuldigen liess) weiterzuleiten. Gleichzeitig gab sie bekannt, dass der Hort in ein bis zwei Jahren auf die Seite des Schulhauses hin verlegt wird.

Die Initiantinnen der Petition und die Elternschaft werden die Entwicklung in den nächsten Wochen aufmerksam verfolgen und sich für die Beibehaltung der Massnahmen für eine Temporeduktion einsetzen.

Christine Stokar, Vorstand SP 10

## News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg  
Limmattalstrasse 214  
8049 Zürich  
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01  
E-Mail: JQThoengg@ask.stzh.ch

### Hausfest

Am 2. September findet im Jugend- und Quartiertreff das 1. grosse Hausfest statt. Die Höngger Bevölkerung ist herzlich eingeladen mitzufeiern. Das Programm entnehmen sie dem separaten Artikel in dieser Ausgabe.

### Cool, cooler, am kühleren

Hilfestellung im Umgang mit Jungs. Lu Decurtins vom Mannebüro Züri gibt eine kurze Einführung zur Buben Sozialisation – wie man zum Manne wird! Im Anschluss werden Fragen und Beispiele aus dem Alltag diskutiert. Donnerstag, 7. September, um 20 Uhr in der Galerie. Anmeldung bis 5. September unter Telefon 341 70 00. Eintritt Fr. 15.–.

### Chrabbelgruppe

Möchten sie sich gerne mit andern Eltern austauschen und neue Kontakte knüpfen? Sind sie an einer Chrabbelgruppe interessiert, dann melden sie sich unter Telefon 341 70 00.

### Mittagstisch Krokodil

Der Mittagstisch ist ein Teilzeit-Hort in dem Kinder aus dem Quartier vom Kindergartenalter bis zum 6. Schuljahr betreut werden. Donnerstag und Freitag von 11.30 bis 13.30 Uhr. Nähere Auskünfte und Anmeldung bei Henrietta Wettstein Telefon 341 63 28.

### Astrologie als Erziehungshilfe

Über das Horoskop des Kindes lernen wir dessen Wesen besser kennen und sehen, wo seine Entwicklungsmöglichkeiten liegen. Kurs 1: Einführung in das Kinderhoroskop (7x) Kosten: Fr. 200.–. Beginn, 4. September. Montagabend jeweils von 20 bis 22 Uhr. Nähere Auskünfte und Anmeldung bei Brigitte Scherler, Telefon 341 31 79.

## claro Weltladen

Kapern aus biologischem Anbau von der Insel Pantelleria

Pantelleria ist eine italienische Vulkaninsel von zirka 80 km<sup>2</sup> Fläche mit knapp 10000 Einwohnern. Sie liegt südlich von Sizilien, nur etwa 70 km von der afrikanischen Küste entfernt. Dank ihrem vulkanischen Ursprung ist die Erde trotz Wasserknappheit ungewöhnlich fruchtbar. Generationen von Bauern haben bis zum Vulkankrater hinauf Terrassenfelder mit Mauern aus schwarzem Lavagestein angelegt, um Kapern, Weintrauben, Oliven und Fruchtbäume anzupflanzen. Diese Produkte erhalten hier einen besonders intensiven Ge-

schmack. Heute befindet sich die Landwirtschaft des italienischen Südens in einer schweren Krise. Auf Pantelleria gibt es praktisch keine Bauern mehr, die von ihrem Land leben können. Der Kampf gegen die Sonne, den Wind und den Fels hat die Inselbewohner zu Landflucht und Auswanderung getrieben, auch weil der Intensivanbau in andern südlichen Gebieten die Preise des europäischen Marktes so sehr senkte, dass ein Auskommen aufgrund der Landwirtschaft für viele nicht mehr garantiert ist.

Die Insel Pantelleria bietet dank idealen klimatischen Bedingungen beste Voraussetzungen für eine Landwirtschaft, die qualitativ hochstehende Produkte erzeugt. Nur der Absatz zu gerechten Preisen kann helfen, diese Landwirtschaft aufrecht zu erhalten.

Kapern sind Blütenknospen des im Mittelmeerraum heimischen bodennahen Kapernstrauches. Sie werden in mühseliger Arbeit gepflückt, Knospe für

Knospe. Nach einer Woche müssen jeweils die nachgereiften Knospen abgelesen werden. Dann werden sie für zwei Monate in Salz gelegt, anschliessend in gutem Weinessig gewaschen und schliesslich ohne Flüssigkeit in Gläsern und Plastikbeuteln aufbewahrt. Sie halten sich so ein Jahr lang oder mehr, ohne ihr Aroma zu verlieren. Kapern werden bei uns normalerweise in Konservierungslösungen angeboten, was ihren Geschmack erheblich verändert.

Kapern werden für Pizzen, Salate, Saucen und Füllungen verwendet. Sie geben den Gerichten einen unverwechselbaren pikanten Geschmack. Besonders geeignet sind sie für die vegetarische Küche. Mit dem Genuss dieser edlen Früchte verwöhnen sie ihren Gaumen und unterstützen dabei die Bauern von Pantelleria. Kapern aus Pantelleria sind im claro Weltladen am Meierhof erhältlich.

Für den claro Weltladen Höngg  
Esther Gut



**Eine starke Volksschule.  
Ein kompetenter  
Schulpräsident.  
Urs Berger.**

Am 24. 9. 2000

Wahl ins Schulpräsidium Waidberg  
www.ursberger.ch

**SP**

## Bettenfachgeschäft Vieli feiert Jubiläum

Fünf Jahre sind es her, seit das Wasserbettgeschäft Vieli in die Affolternstrasse 40 in Regensdorf umgezogen ist und sich dort zum eigentlichen Bettenfachgeschäft weiterentwickelt hat. Grund genug für das Vieli-Team, zusammen mit Kundinnen und Kunden das Jubiläum am 1. und 2. September zu feiern.

«Ein fünfjähriger kleiner Mensch steckt noch in ziemlich kleinen Schuhen und wird noch einige Schuhgrössen zulegen. Im Vergleich dazu tragen wir schon recht grosse Schuhe, der Mode entsprechend mit stabilen, dicken Sohlen.» Mit

diesem Vergleich spielt der Geschäftsführer Alois Vieli auf die Tatsache an, dass das ehemals reine Wasserbettgeschäft mittlerweile zu einem kompetenten Bettenfachgeschäft gereift ist, in dem alle Schlafsystem- und Zubehörwünsche erfüllt werden.

### Stetiges Wachstum

So kamen zu den Akva- und RWM-Wasserbetten jährlich qualitativ hochstehende Markenprodukte dazu: Luftbetten von Airlux und Happy, «normale» Betten von Robusta und Dorma mit neusten Einlegerahmen- und Matratzenentwicklungen. Auch das Decken- und Duvet-Sortiment wuchs stetig, vor allem mit waschbaren Daunen und naturbelassenen Füllmaterialien aus Wolle und Haaren. Dekorative Garnituren aus feinstem Baumwollsatin von Tamar R, Schlossberg und Fischbach sind bei vielen Kundinnen und Kunden zum nicht mehr wegzudenkenden modischen Accessoire im Schlafzimmer geworden. Die halbjährlich wechselnden Farb- und Gestaltungstrends finden jeweils früh bei Vieli Einlass. Abgerundet wird das umfassende Angebot von Vorhängen (Interieur und Elvo) und Beschattungsvarianten von Silga.

zenentwicklungen. Auch das Decken- und Duvet-Sortiment wuchs stetig, vor allem mit waschbaren Daunen und naturbelassenen Füllmaterialien aus Wolle und Haaren. Dekorative Garnituren aus feinstem Baumwollsatin von Tamar R, Schlossberg und Fischbach sind bei vielen Kundinnen und Kunden zum nicht mehr wegzudenkenden modischen Accessoire im Schlafzimmer geworden. Die halbjährlich wechselnden Farb- und Gestaltungstrends finden jeweils früh bei Vieli Einlass. Abgerundet wird das umfassende Angebot von Vorhängen (Interieur und Elvo) und Beschattungsvarianten von Silga.

### Das Jubiläumsprogramm

Der 1. und 2. September, Freitag und Samstag, werden ganz einfach unter dem Motto «Spass» laufen - Unterhaltungsprogramm, Verpflegung und jede Menge Probieren ohne Kaufdruck. An der «Mondschein-Party» bis um 22 Uhr am Freitagabend gibts Vollmond-bier und Bretzel zu den Klängen des Pianisten Wolfram Lorenz, es werden Schlafmützen verteilt, und mit etwas Glück singt sogar der Chef persönlich ein Schlafliedchen...! Am Samstag zwischen 9 und 16 Uhr gehts dann weiter: Drehorgelmusik, und die Oty's Dixieland Jazzcrew stehen auf dem Programm.

### Absolute Novität

Natürlich wird an diesen beiden Tagen auch eine Topneuheit präsentiert, die noch nirgends in der Schweiz vertrieben wird: das Trampolinbett. Zu viel will das sympathische Vieli-Team noch nicht verraten, nur so viel sei gesagt: schwindelfrei sollte man bei dieser Bettvariante sein...

Ein Abstecher bei Vieli am Freitag oder Samstag lohnt sich also auf jeden Fall!

### Jass-Treffs

#### Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 30. August, 19.45 Uhr  
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»  
Uitikon, 7. Dörfli-Jass / Final

Dienstag, 5. September, 19.45 Uhr  
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg  
11. Jass-Zirkel-Championship

## 11 Jahre dialog mit herausragenden Marken

Ein stilvoller Auftritt ist eine Frage des Anspruchs. Der Beratung. Und natürlich einer herausragenden Markenauswahl.

GIORGIO ARMANI

MARCCAIN

comma,

RENÉ LEZARD

di bari

SIGNUM

she

[[Wolford]]

Montag bis Donnerstag  
9.00 bis 18.30 Uhr durchgehend

Freitag  
9.00 bis 20.00 Uhr durchgehend

Samstag  
9.00 bis 16.00 Uhr durchgehend

dialog – Mode aus Freude!  
dialog – bei Kaffee und Prosecco  
dialog  
Limmattalstrasse 184  
8049 Zürich  
Telefon 01-341 82 00

### Stress in Französisch?

Konversation, Grammatik  
Aufgabenhilfe, Prüfungsvorbereitung  
Probezeit  
Lehrerin mit viel Geduld  
Auskunft über Telefon 01/342 06 52

Firmengründungen · Steuern ·  
Revisionen · Buchhaltungen  
Beratungen

### Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter / Controller  
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31  
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

### Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

### Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage,  
Körper und Gesicht  
Fussreflex-Massage  
Nacken/Rücken-Massage  
Bachblüten-Therapie  
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und  
Dr. Vodder-Schule-Walchsee  
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine:  
Tel. 252 90 68, Mo – Fr 8.00 – 19.00 Uhr

### Erwerbsausfallrente als Schutz Ihrer Erwerbsfähigkeit

steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent  
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35  
Mail: ruvajaj@econophone.ch



## Frisch aus dem Ofen

Freitag, 1. September 2000

Frisches, knuspriges  
und saftiges

### Mistkratzerli

inkl. Vorspeise und Beilage  
Fr. 30.—

Die Schweizer Mistkratzerli werden nur anhand der Reservationen bestellt. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie 48 Stunden im voraus reservieren.

Wir bitten Sie, um 18.30 Uhr einzutreffen, damit wir Ihnen um zirka 19.00 Uhr die köstlichen «Stuben-Kücken» direkt aus dem Ofen servieren dürfen. Danke!

Ihr Brühlbach-Team  
Telefon 344 43 36

Seniorenresidenz «Im Brühl»  
(oberhalb Migros Höngg)

## Ausgangs-Punkt...

Eine Portion Lebensfreude à la Carte. Eine Prise Lifestyle und ein Hauch vom gewissen Etwas. Das erwartet Sie jeden Tag im «Le Lyonnais». Ein Punkt für Ihren Ausgang heute Abend!

Bistrot «Le Lyonnais» im Hotel Montana  
Konradstrasse 39, 8005 Zürich  
Tel 01-271 10 70, Fax 01-272 30 70

## Stolzer Vater

Der Damhirschbock im Tierpark Waidberg wurde dieses Jahr zum dritten Mal Vater. Während Ende Juni die ersten zwei Jungtiere zur Welt kamen, wurde das dritte Ende Juli geboren. Übrigens sind Zwillinggeburten äusserst selten. Alle Jungtiere sind Stierenkälber. Ein weibliches Jungtier hätte man schon gern gesehen, meinte Tierbetreuer Hermann Aerne. Doch man ist auch so zufrieden beim Förderverein Tierpark Waidberg Zürich. Die Besucher der Anlage freuen sich so oder so an den lebhaften jungen Damhirschen.



Hermann Aerne, ehemaliger Wildhüter und Tierpfleger im Tierpark Waidberg, füttert dem Damhirschbock ein Stück trockenes Brot. Das Fluchttier sieht keinen Grund diese zu ergreifen, im Gegenteil, es frisst Aerne vertrauensvoll aus der Hand – Hege und Pflege im Tierpark. Wissenswertes über die Damhirschkolonie auf dem Waidberg, darüber berichten Hermann Aerne und Erwin Nüesch, amtierender Wildhüter, am kommenden Sonntag.

## RESTAURANTS

NEUE  
Waid

## Wine and Dine auf der Waid

Mittwoch, 6. Sept. 2000  
19.00 Uhr

### Australische Weinspezialitäten

vorgestellt von Wayne Stehbens (Katnook Weine) und Walter Zweifel, Weinkellerei Zweifel Zürich-Höngg.

Dazu servieren wir Ihnen ein passendes Menü  
Fr. 100.— alles inklusive!

Mittwoch 13. und  
Donnerstag 14. Sept. 2000  
18.30 Uhr

Erraten Sie, welche Weine aus Australien und welche aus der Schweiz stammen (es wird verdeckt degustiert). Weinspezialitäten

der Domaine Zweifel und der Schweizer Produzenten in Australien Hanspeter Althaus und Jürg Muggli.

Walter Zweifel hat wieder eine spannende Weindegustation vorbereitet, und wir haben dazu ein köstliches 6-Gang-Menü komponiert.

Durch den Abend führen Walter Zweifel und Beat Schmid  
Fr. 100.— alles inklusive!

Melden Sie sich noch heute an:  
Telefon 01/271 64 60

Ihre Gastgeber  
Alex Meier und Beat Schmid  
Waidbadstrasse 45  
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60  
Fax 271 66 03  
E-Mail: info@neuewaid.ch  
www.neuewaid.ch

### Treff der Freunde Tierpark Waidberg

Am Sonntag, 27. August, 10.30 Uhr, treffen sich die Mitglieder des Fördervereins zu einer Begehung. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Die Mitglieder, inklusive Anhang, werden vom Vereinspräsidenten Karl Zihlmann im gedeckten Waidgarten begrüsst. Die Tierbetreuer berichten über den gegenwärtigen Wildbestand und stehen mit dem Vorstand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Nach dem Rundgang um den Tierpark offeriert der Förderverein seinen Mitgliedern eine Bratwurst mit Buri, dazu Tranksame.

### Chance für Neumitglieder

Wer noch nicht Mitglied des Fördervereins Tierpark Waidberg ist, kann das umgehend nachholen. Interessentinnen und Interessenten füllen den untenstehenden Talon aus und bringen diesen an die Veranstaltung vom Sonntag, 27. August, mit. Kassier Ruedi Rüegger wird vor Ort ihren Jahresbeitrag in seine Schatulle einlegen. Selbstverständlich sind diese Neumitglieder auch zu Bratwurst und Tranksame geladen. «Eine feine Sache – für alle – Mensch und Tier!», röhrt der Damhirsch und trägt sein Geweih stolz durch den Park.

### Fototermin

Wer seine Kamera an die Begehung mitnimmt, wird bestimmt gute Bilder und nicht den Bock schießen. Wer allerdings die Jungtiere aufnehmen möchte, dem sei empfohlen mit einem Teleobjektiv anzurücken, denn die Jungen sind sehr scheu und noch nicht gewohnt für Fotografen zu posieren.

### Anmeldetalon

Der/die Unterzeichnende tritt ab sofort dem Förderverein Tierpark Waidberg als Mitglied bei.

Mitgliederbeitrag pro Jahr

|                     |              |
|---------------------|--------------|
| Einzelmitglieder    | Fr. 30.—     |
| Kollektivmitglieder | Fr. 100.—    |
| Gönnermitglieder    | ab Fr. 200.— |

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

# Sie brauchen kein Vermögen, um eines zu machen. Das UBS Fondskonto.

Bereits ab 500 Franken können Sie Ihr Geld so anlegen, wie es grosse Investoren tun. Dazu wählen wir gemeinsam mit Ihnen die für Sie idealen Anlagefonds aus – gemäss Ihrer persönlichen Risikoneigung. So können Sie, beispielsweise mit einem monatlichen Dauerauftrag, ein Vermögen heranwachsen lassen. Ohne sich um Weiteres kümmern zu müssen.

Denn das UBS Fondskonto funktioniert wie ein ganz normales Konto, bei dem Sie Geld einzahlen und beziehen können. Informieren Sie sich bei Ihrem Kundenberater oder in der nächsten UBS Geschäftsstelle. Oder wählen Sie gratis die UBS Fund Infoline 0800 899 899.



www.ubs.com/fonds

## Velo-Occasionen ab Fr. 150.—. Tandems, MTBs, Ersatzteile, Reparaturen

Tandem Occasion  
Fr. 990.—,  
Neu: MTB 21 Gang,  
mit Federgabel  
Fr. 580.—, bei

**Velo D. Wettstein,**  
Werkstatt  
**Wieslergasse 3,**  
**8049 Zürich**  
(Nähe Zwiölplatz).

Offen: Samstag  
13.00 bis 16.00 Uhr  
und Montag  
16.30 bis 18.30 Uhr.  
Telefon 751 00 86,  
abends

**Kinderkrippe**  
des Frauenvereins Höngg  
"Tänkele doch au a bis!"  
Unser Spendenkonto  
CS 48 892-20

am 24. September



erfahren – bewährt – bürgernah

## Ueli Stahel

Ein bürgerlicher

## Schulpräsident

Waidberg (Kreise 6 & 10)

CVP

EVP

FDP

SVP

www.ueli-stahel.ch

## Zweifel Höngg WEINLAUBE

Regensdorferstrasse 20 • 8049 Zürich  
Telefon 01 344 22 11 • Fax 01 344 24 03  
E-Mail: info@zweifelweine.ch • www.zweifelweine.ch

## Weinpräsentation

im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel



## Exklusivitäten aus aller Welt

Degustieren Sie Neuheiten, lokale Spezialitäten  
aus unserer eigenen Kellerei sowie Spitzengewächse  
folgender Regional- und Generalvertretungen:

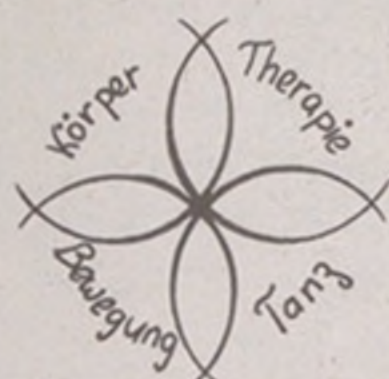
Zürich: Domaine Zweifel (alle 1999er!)  
Italien: Rocche dei Manzoni di Valentino  
Südafrika: Jordan Winery  
Chile: De Martino Vineyards  
Australien: Château Xanadu, Hesperos,  
Katnook und Riddoch  
Kalifornien: Sebastiani Vineyards

Frau Paula V. de Martino (De Martino Vineyards)  
sowie Herr Daniel Ingold (Wyhus Belp,  
Generalimporteur von Rocche dei Manzoni di Valentino)  
werden persönlich  
anwesend sein und Ihre Fragen beantworten.

**Freitag, 1. Sept. 2000 16 bis 20 Uhr**  
**Samstag, 2. Sept. 2000 11 bis 16 Uhr**

Am Samstag mit Festwirtschaft und Dixieland-Musik!

**Eintritt frei!**  
**Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!**



## Kinderforum

für Kinder ab 3 Jahren  
jeweils  
Dienstag- und Freitagnachmittag  
im  
Tanzraum  
Schürerstrasse 3, 8049 Zürich  
Telefon 01 342 55 42

Weitere Angebote  
auch für Erwachsene

– Bewegungstherapie  
– Klassische Massage

Für Information und Anmeldung  
Rebecca Eisenhut  
Dipl. Gymnastikpädagogin und  
Bewegungstherapeutin  
Telefon 056 282 34 41

## Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**  
Riedhofstrasse 351  
8049 Zürich  
Telefon 01 341 53 14  
Parkplätze vorhanden!

## Jetzt neu!!! Floristik-Kurse für Sie mit Barbara Truffer

- 1. Gestalten eines Strausses  
Tipps und Tricks**  
Samstag, 9. September, 9.00 bis 11.00 Uhr
- 2. Herbstzauber**  
Samstag, 16. September, 9.00 bis 11.00 Uhr
- 3. Blüten-, Beeren- und Fruchtkränze  
zum Trocknen**  
Samstag, 23. September, 9.00 bis 11.00 Uhr  
**Für Kinder von 7 bis 11 Jahren**  
**Herbstgesteck**  
Mittwoch, 20. September, 14.00 bis 15.30 Uhr  
Verlangen Sie heute noch  
die Kursunterlagen!

## Malen

im Sonnegg Höngg, Bauherrenstr. 53  
Aquarell, Acryl, verschiedene Techniken  
für Anfänger und Fortgeschrittene  
Jeweils Montagnachmittag ab 4. Sept.  
8mal Fr. 240.— exkl. Material  
Anmeldung:  
Ilse Stocker, Telefon 341 45 00



## 4. Pontonier Fischessen

am Samstag, 2. September 2000  
ab 11.30 Uhr

## auf der Werdinsel in Zürich-Höngg

im Festzelt hinter dem Pionier-Depot  
zwischen dem Kraftwerk-Museum  
und der blauen Fussgängerbrücke.

**Der Pontoniersportverein Zürich  
freut sich auf Ihren Besuch.**

Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.

**TV + Video  
Reparatur-Pikett-  
dienst mit Garantie.**  
Sofort, schnell und günstig.  
**01/431 39 56**

E-Mail-Adresse  
Druckerei AG Höngg  
Verlag Höngger

**egli.druck@  
gmx.net**

## PurpleLine

Ihr Partner  
für ganzheitliches  
Wohlbefinden

**Kosmetik  
Massagen  
Fusspflege**



Silvia Schwitter Schär  
Wieslergasse 12/14, Zürich-Höngg  
Telefon 01 341 68 78  
Termine nach Vereinbarung

## GARAGE RIEDHOF

**Roland Muther  
BOSCH-AUTOELEKTRIK**

Riedhofweg 35  
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)  
8049 Zürich-Höngg



**BOSCH**

Vom ABS zum kompletten  
Bremsenprogramm

**Servicearbeiten und  
Elektronik-Spezialist**

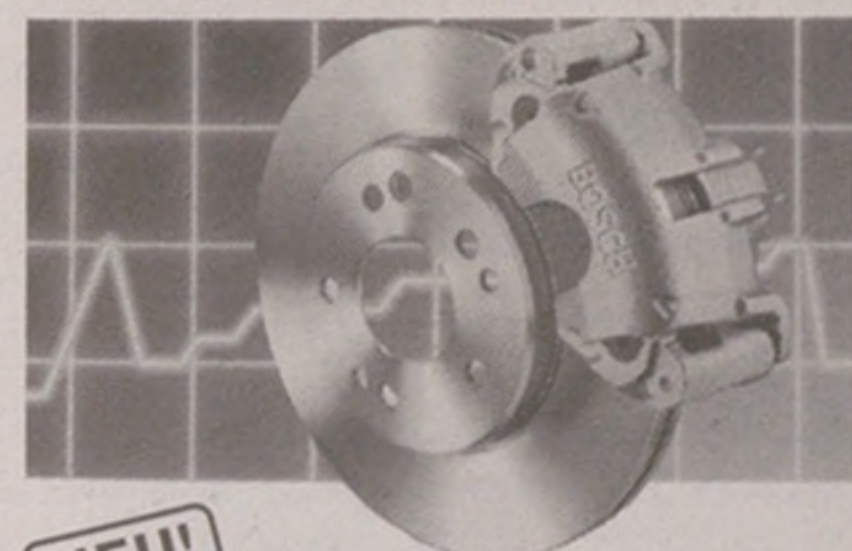
• auf VW, Audi, BMW, Opel  
und Mercedes

• Reparaturen aller Marken

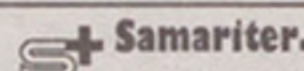
• Carrosserie- und  
Malerarbeiten

• Blaupunkt Auto-Radio  
Einbau und Beratung

**Telefon  
01 341 72 26**



**NEU!** Alle Komponenten aus  
einer Hand – in höchster Qualität für  
Ihre Sicherheit.



Ihre Spende für die Samariter ist gut  
angelegt. Denn Ihr finanzieller Zu-  
stuf geht in die Freiwilligenarbeit,  
und da reicht er weiter.

Betrifft:

## Neue Ökonomie

Globalisieren, fusionieren,  
übernehmen, verdrängen,  
ellbögeln: das gefällt  
uns auch nicht, spornt uns  
aber an, das Niveau  
des Dienstes am Kunden  
weiter hoch zu halten.

Christine Demierre



**LIMMAT  
APOTHEKE**  
Tel. 01 341 76 46

## Feiern Sie mit!

am 1. und 2. September 2000

## 5 Jahre Affolternstrasse 40

### Jubiläumsprogramm:

- > Freitag 1. September ab 18.00 bis 22.00:  
Vollmondparty mit Vollmondbier, Bretzel und  
musikalischer Umrahmung durch den Pianisten  
Wolfram Lorenzen, und auf Wunsch singt der Chef  
persönlich ein Schlafliedchen.
- > Samstag 2. September: Drehorgelmusik ab  
11.00 und ab 13.30 spielt Oty's Dixieland  
Jazzcrew.

Getränke und Chips sind selbstverständlich.



Vieli & Co. Bettenfachgeschäft  
Affolternstrasse 40  
8105 Regensdorf  
Telefon 01 884 16 16  
Fax 01 884 16 17

## Über tausend Gäste in Höngg

### Zürcher Städteindex

Jahresteuering steigt von 1,9% auf 2,0%

Innerhalb eines Monats stieg der Zürcher Index der Konsumentenpreise im Juli von 100,5 auf 100,6 Punkte. Auf der früheren Basis von Mai 1993 berechnet erhöhte er sich von 105,4 auf 105,6 Punkte. Die Monatsteuerung war vor allem Folge einer Verteuerung der Erdölprodukte um 3,3% (Benzin um 0,9% und Heizöl sogar um 5,4%). Ohne diese beiden Produkte wäre der Gesamtindex nicht gestiegen, sondern zurückgegangen, und zwar um 0,1%. Zur Indexerhöhung beigetragen hat auch die Verteuerung der Flugtarife um 10,1%.

Der Aufwärtstrend der Jahresteuering setzte sich fort, von 1,9% im Vormonat auf 2,0% im Berichtsmonat. Angesichts der auf dem Erdölmarkt inzwischen eingetretenen neuen Situation ist zu hoffen, dass sich die Steigerung der Jahresteuering verlangsamen wird, denn ohne die Erdölprodukte wäre der Index um nur 0,9% (statt um 2,0%) gestiegen.

### Geist und Kunst

Unschwer sich vorzustellen, dass die Bewohner der Seniorenresidenz Im Brühl den unterschiedlichsten beruflichen Tätigkeiten nachgegangen waren, ehe sie sich dazu entschliessen konnten, dem «Kampffeld des Lebens», ab und zu auch einem «Schlachtfeld» gleichend, den Rücken zu kehren und die Arme über dem Kopf verschränkend sich der wohlverdienten Ruhe hinzugeben. Für einige von ihnen liegt diese aktive Tätigkeit bereits weit zurück, was logischerweise auf ein hohes Alter schliessen lässt.

In einer schlaflosen Sommernacht hatte ich folgenden irrationalen Gedanken: Mit den heutigen hochempfindlichen, elektronischen Instrumenten und Apparaturen, an einen alles könnenden Computer angeschlossen, sollte es machbar sein, die gesamte Hirnleistung aller einst berufstätig gewesenen Bewohner zu messen. Auf diese Weise würde sich schwarz auf weiss beweisen lassen, dass ein imponierendes, immenses, noch immer funktionierendes Wissenspotential zur Verfügung stünde. Die These von der Unbrauchbarkeit von Menschen ab einem gewissen Alter für

Am 19. August fand der 20. Zürcher Stadtumgang statt. Gestartet wurde beim Bahnhof Tiefenbrunnen. Der Weg führte via Witikon und Loorenkopf zum Tobelhof. Entlang des malerischen Katzenssees ging es über den Hönggerberg zur wohlverdienten Mittagsrast bei der Jugendsiedlung Heizenholz.



Stadtpräsident Josef Estermann (mit Hut) und Manuela Benz vom Quartierverein Höngg bei der Ausgabe des Mittagessens.



Schönes Wetter und ein feines Mittagessen erwartete die Wanderschar in Höngg.

#### Das Mittagessen,

«Hörnli, Gehacktes und Öpfelmuus», war auch dieses Jahr vorzüglich gekocht und die zahlreichen Wanderinnen und Wanderer dieses Jahr waren über tausend Personen dabei – freuten sich über die willkommene Mittagspause in Höngg. Auf langen Holzbänken und bei schönem Wetter genossen sie das Zusammensein. Der Vorstand des Quartiervereins Höngg half bei der Essens-

verteilung und auch Stadtpräsident Josef Estermann liess es sich nicht nehmen, persönlich mitzuhelfen. Weiter ging es hinunter zur Limmat und mit dem Bus zur Waldegg, auf den «Uetliberg» und zur Baldern. Der letzte Teil führte über den schattigen Risweg nach Leimbach, dann weiter nach Wollishofen, wo das Schiff die Teilnehmer über den See zum Ausgangspunkt zurückbrachte.

Text und Bild: Monika Sacher, Quartierverein Höngg

die Wirtschaft wäre wissenschaftlich widerlegt. Verrückte Idee oder logische Konsequenz?

In der Residenz gilt die unausgesprochene und ungedruckte Regel, dass weder akademische noch andere Titel oder gar Orden ausgesprochen werden, geschweige denn an den Briefkästen zu lesen sind. Sie schlummern möglicherweise gelangweilt im Unterbewusstsein, vielleicht von einer Wiederauferstehung träumend, die niemals stattfindet. Aus diesem Grunde hört man nie: «Grüezi Herr Diräkter!» oder «Guete Tag Härr Dokter, guete Tag Frau Dokter!» Dem ist gut so, denn so sind alle Menschen gleich, so, wie es auch in der Bundesverfassung steht, wenn auch in einem anderen Sinne, nämlich vor dem Gesetz.

«Titel sind tiefe Gräben um die Festung Mensch!» schrieb einmal der Aphoristiker Hans Arndt und Sigmund Graff

doppelte nach: «Einen Namen hat man, wenn man keinen Wert auf seinen Titel legt!»

Was ich dazu meine? Nun, ich bin kein Akademiker, also keiner mit Hochschulbildung, aber wäre ich einer und fühlte ich eines Tages die Sehnsucht nach alten Zeiten wirksam werden, dann würde ich verreisen, dorthin, wo man mich kennt und noch in bester Erinnerung hat und schon hinge der Himmel für eine zeitlang wieder voller Geigen. So einfach stelle ich mir das vor. Verlassen wir dieses vielschichtige Kapitel «Geist» und begeben wir uns in jenen betitelt: «Aktive Kunst in der Seniorenresidenz».

Zuweilen hört man sagen, dass nicht alles Gold ist was glänzt! Zugegeben, wenn aber eine unauffällige Service-Angestellte gänzlich unverhofft sich als hochtalentierte Porzellanmalerin herausstellt, dann ist dies für mich schon

«Gold, das glänzt». Dieses meisterhafte Talent hört auf den Namen Silvia Bum-bach und auf sie aufmerksam wurde ich zufällig beim Betrachten der runden Vitrine neben der Tür zur Bibliothek in der Empfangshalle. Für eine ganze Weile waren darin ihre schönsten Stücke ausgestellt und zum Verkauf angeboten: kleine Vögelchen, Dosen, Teller und prachtvolle Vasen. Sie alle fesselten und bezauberten das Auge. Auf einmal erinnerte ich mich des Ausspruches eines Kunstkritikers, dessen Name mir leider entfallen ist, der bekannte: «Maler sind empfindsame Menschen, die versuchen den Willen des Schöpfers zu erkennen und zu erfüllen!»

Ich kann mir nicht helfen, aber seit ich diese bescheidene Ausstellung sah, ist es mir, als schwebte eine Aureole über dem hübschen Haupte dieser grossen Künstlerin.

Dante Ansovini

### Adrian im Final

Am Freitag 18. August fand im Einkaufszentrum Letzipark die Mister, Miss Teenie-Wahl statt. Die Vorwahl wurde gesamtschweizerisch in zehn Einkaufszentren durchgeführt, und rund 1200 Kandidatinnen und Kandidaten meldeten sich zur (Aus)-Wahl. In Zürich amtierte u. a. Donghua Li, der Olympiasieger 1996, Goldmedaille im Kunstturnen.

Im Letzipark waren es je zehn junge Damen und Herren – im Alter zwischen 13 und 16 Jahren – darunter der Höngger Adrian Häberling. Der Junge wohnt im Wingert und besuchte die Sekundarklasse im Schulhaus Lachenzelg. Erfreulich, er siegte in der Vorwahl und wird am Sonntag, 8. Oktober, in der «Alpenrock»-Disco in Kloten, in den Final einsteigen. Die Höngger Fans und der «Höngger» wünschen Glück und Erfolg im Ausstich!

## Musikfestival auf der Werdinsel

Am Samstag 26. August findet auf der Werdinsel das alljährliche Open Air statt. Dieser traditionelle Anlass diente Bands wie Wemean, Artofex und Lucky Hiob als Sprungbrett. Er wird organisiert vom Jugend- und Quartiertreff Höngg, der Jugendarbeit der katholischen Kirche und der Pfadi St. Mauritius Nansen. Die Werdinsel, einer der beliebtesten Badeorte in Zürich, ist auch dieses Jahr wieder Schauplatz des Musikspektakels.

### Porträts der Bands

#### Valium Speed

Als letzte Band, und damit als Headliner werden Valium Speed aus Luzern zu den Instrumenten greifen. Daniel Stoller von RagMamaRag hat mit seinem Soloprojekt schon jede Menge Bühnenerfahrung gesammelt. Schnalzende und stampfende Drumloops treffen auf rökig jaulende oder entspannt schrummelnde Gitarren. Stoller selbst singt mit warmer Stimme und in englischer Sprache aus dem Leben eines hoffnungslos melancholischen Romantikers. «This Shit Hits!» (Blessed Chloroform Record/Disctrade) – der Name ihres Debütalbums legt uns den treffenden Kommentar auf die Zunge.



Besetzung: Daniel Stoller (Guit., Voc.); Danny Glinz (Bass, Guit., Voc.); Philippe Burell (Guit., Voc.); Angelo Bossi (Drums)

#### Tonband

Die fünf Tonbänder beeindruckten das OK des Open Airs mit ihren eingesandten Aufnahmen. Veranlasst durch die Ausschreibung im Internet schickten sie ihre Demo-CD nach Höngg und wurden daraufhin für einen Auftritt auf der Werdinsel gebucht. Die Bandmitglieder haben alle in anderen Bands schon viel Bühnenerfahrung gesammelt. Sie rekrutieren sich aus den Gruppen Jack Of All Trades, Shiver und den Warped Freaks. Mit ihrer neuen Formation spielen sie spannenden TripHop mit knackigen Beats und englischen Texten. Neuerdings steuert bei Tonband auch ein DJ Cuts und Scratches bei.

Besetzung: Simon Ambühl (Guit., Voc.); Daniel Nägeli (Guit., Sampling, Voc.); Mike Ritter (Drums); Dominik Eberle (Bass); Jan Koskamp (DJ)

#### Inbetween

Ihre Musik lässt Bilder entstehen, die am Zuhörer vorbeiziehen als wären es Wolken, oder ihn einhüllen und an einen verletzlichen Ort begleiten. Inbetween aus Höngg spielen melancholischen Pop-Rock angereichert mit einer sanften Frauenstimme. Die drei Musiker sind längst Stammgäste am Höngger Open Air. Christian Weiss und Steff Perin spielten mit ihrer Band Lucky Hiob schon mehrmals auf der Werdinsel, Drummer Stephan Koller war schon mit der bekannten Band Artofex zu Gast an der Limmat. Inbetween köcheln seit einigen Monaten gemeinsam im Übungsraum und stehen am 26. August vor ihrem, mit Spannung erwarteten, ersten Auftritt.

Besetzung: Christian Weiss (Guit., Voc.); Steff Perin (Bass); Stephan Koller (Drums); Shirley Hobley (voc.)



#### Think

Die Gruppe Think wurde 1998 für das Eröffnungskonzert des neuen Jugend- und Quartiertreffs in Höngg gegründet. Die vergangenen zwei Jahre feilten sie unter Ausschluss der Öffentlichkeit in ihrem Übungsraum an ihrem Sound. Anfang dieses Jahres meldeten sie sich endlich zurück. Seither haben die Jungs von Think schon mehrere energiegeladene Auftritte absolviert. Neben Coversongs von Bands wie den Rolling Stones, spielen sie auch eigene Kompositionen und drücken dabei voll auf Gas. «Melodic Punk Grunge» nennen sie selbst ihre Musik, die bei den Konzertbesuchen mit Garantie zu Schweissausbrüchen führt.

Besetzung: Alex Meier (Guit., Lead Voc.); Philip Blum (Bass); Martin Kurmann (Drums, Voc.)

#### Phil Duke

Phil Duke alias Philippe Amrein aus dem luzernischen Hochdorf lebt und arbeitet seit einigen Jahren in Zürich. In Höngg wird er die Bühne allein mit seiner Stromgitarre besteigen und seine eigenenwilligen Countrysongs zum Besten geben. Seine musikalischen Qualitäten

stellte er schon bei den Bards Fingerpoke und Osmosis unter Beweis, seine unterhaltenden Kolumnen und kompetenten Rezensionen sind bald schon fast in jedem Blatt der Schweizer Medien-

szenen zu lesen. In seinen Liedern taucht er in die Welt der amerikanischen TV-Serien und begleitet den Ranger auf seinen Patrouillen durch die texanischen Weiten.



# Schulhaus-Marathon mit Ueli Stahel

Am letzten Samstag fand der Auftakt zum zweiten Runde im Wahlkampf ums Schulpräsidium Waidberg mit dem «Waidberg-Lauf» mit Ueli Stahel statt. Dabei erwies sich der Kandidat als Marathonläufer. Joggend, begleitet von seinen Supportern der SVP, CVP, EVP und FDP, lieferte die 25 Posten des Laufs trotz tropischer Hitze ohne nennenswerte Ermüdungserscheinungen an.

Die Sonne stand noch tief, als sich am Samstagmorgen beim Schulhaus Rütihof Mitglieder der bürgerlichen Parteien, ausgerüstet mit Joggingchuhen, Trottinetten, Velos und Inline-Skates, nach einer Zmorgenstärkung zum Startschuss des «Waidberg-Laufs» einfanden. Man war entschlossen, der Bevölkerung der Kreise 6 und 10 zu beweisen, dass der neue Schulpräsident auch in sportlicher Hinsicht Durchstehvermögen an den Tag legt. Und siehe da: Die Passanten zollten der Sportleistung Applaus!

Nach dem Start peilte Ueli Stahel in rasantem Tempo 24 Posten in Höngg, Wipkingen, Unter- und Oberstrass an. An den von Parteimitgliedern der bür-



Die noch frische bürgerliche Begleit-Crew am Start des «Waidberg-Laufs» beim Schulhaus Rütihof. Das Ziel ist klar: Leistung zeigen und Ueli Stahel wählen!

Unter den Besuchern des Standes wurde auch Werner Furrer gesichtet, der nach seinem schweren Unfall nun Gott sei Dank wieder auf den Beinen steht! Nach Postenbesuchen bei den Schulhäusern Bläsi, Am Wasser und Letten traf die Sport-Equipe am Röschibachplatz am Stand der FDP Wipkingen ein. Dort brutzelten in der Pfanne Pommesfrites als erste Zwischenverpflegung und Urs Rudin, Chef der Firma Taxi Jung, hatte alle Hände voll zu tun, die durstigen Kehlen literweise mit Eistee

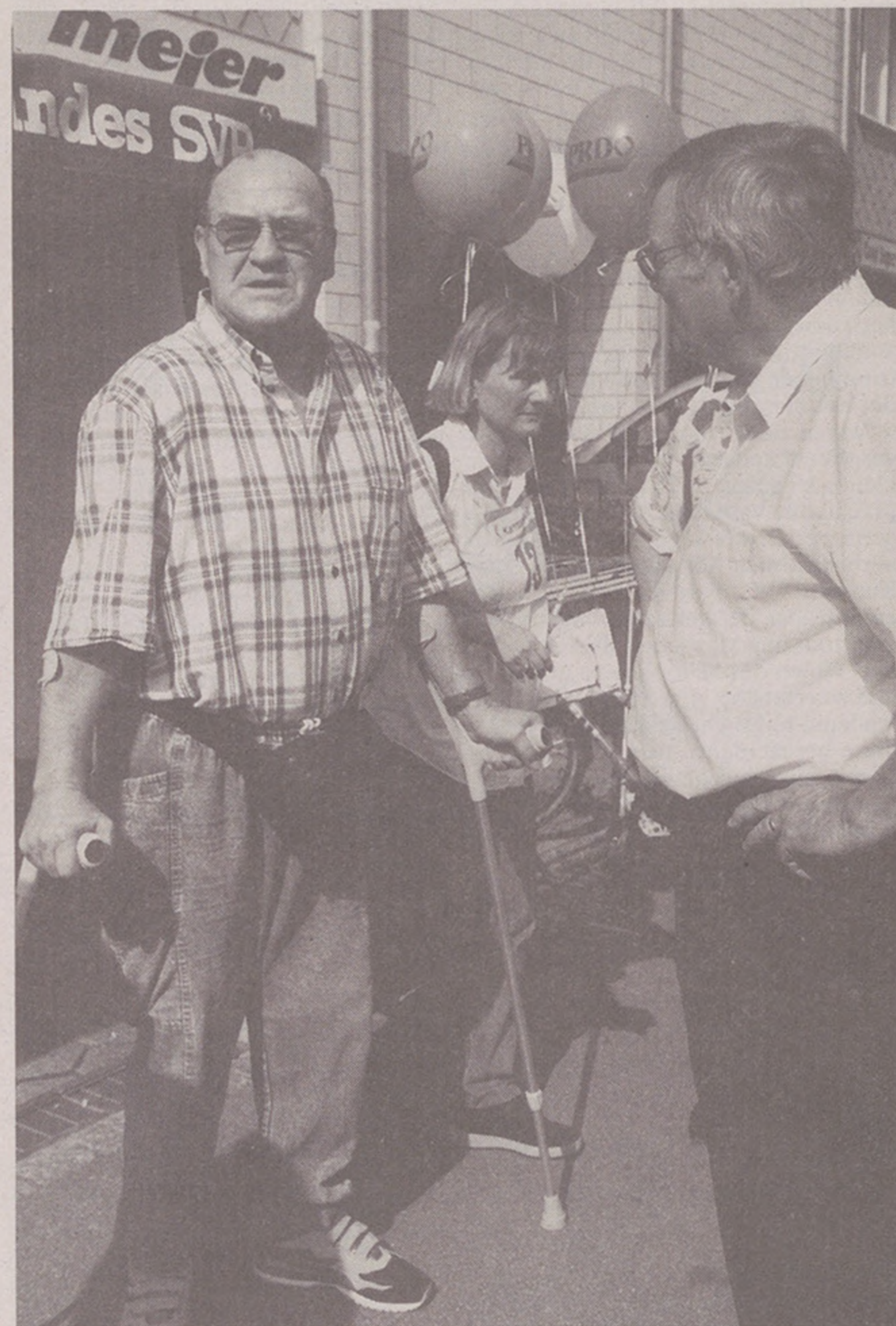
6, Schulpräsidentin Hanna Lienhard, Gemeinderat Hans-Ulrich Meier, Walter Rey, alt Feuerwehr-Kommandant Wipkingen, und Madeleine Fischer, Vizepräsidentin Schulkreispflege Waidberg, den Läufern an. Das Schulhaus Milchbuck mit Postenchef Thomas Kamber, Präsident CVP 6, und Dr. Markus Zingg, Präsident Quartiersektion Oberstrass, hatte als nächstes die Ehre. Danach bildete der Schaffhauserplatz, wo die FDP 6 mit einem belebten Stand und Köstlichkeiten aus der Konditorei Gnädin-



Mit von der Partie: Gemeinderat und Friedensrichter Robert Schönbachler (CVP) mit Ueli Stahel (FDP)

zu versorgen. Die Sonne brannte in der Zwischenzeit fast erbarmungslos auf die Fan-Gemeinde nieder. Weiter ging's über die Schulhäuser Nordstrasse und Waidhalde zum Sportplatz Allenmoos. Dort nahmen sich die Betreuer der FDP

ger aufwartete, weitere Raststätte und Treffpunkt. Nach weiteren Besuchen der Schulhäuser Weinberg, Rösli, Riedtli, Turner, Scherr und Hutten kam es zum Ziellauf auf dem Rigiplatz, dem Stand der SVP und FDP 6, wo der ganztägige Marathon trotz kleinen Stürzen der Teilnehmer (die kleinen modischen Kick-Boards haben eben ihre Tücken!)



Postenchef Paul Zweifel von der SVP freut sich über den Besuch des genesenden Werner Furrer.

gerlichen Parteien betreuten Ständen und Posten mit Getränken und kleiner Zwischenverpflegung schickte er jeweils Gruss-Ballons in die Lüfte. Dabei blieb immer genügend Zeit, sich den Passanten vorzustellen und ein Gespräch anzuknüpfen.

Der Lauf ging weiter über die Schulhäuser Riedhof, Imbisbühl, Pünten, Lachenzel und Vogtsrain zum ersten Stand der SVP 10 im Zentrum Hönggs, wo Kantonsrat Paul Zweifel mit den Gemeinderäten Oliver B. Meier und Hans Marolf die sportliche Crew bewirtete.

## Lernen auch Sie Ueli Stahel kennen

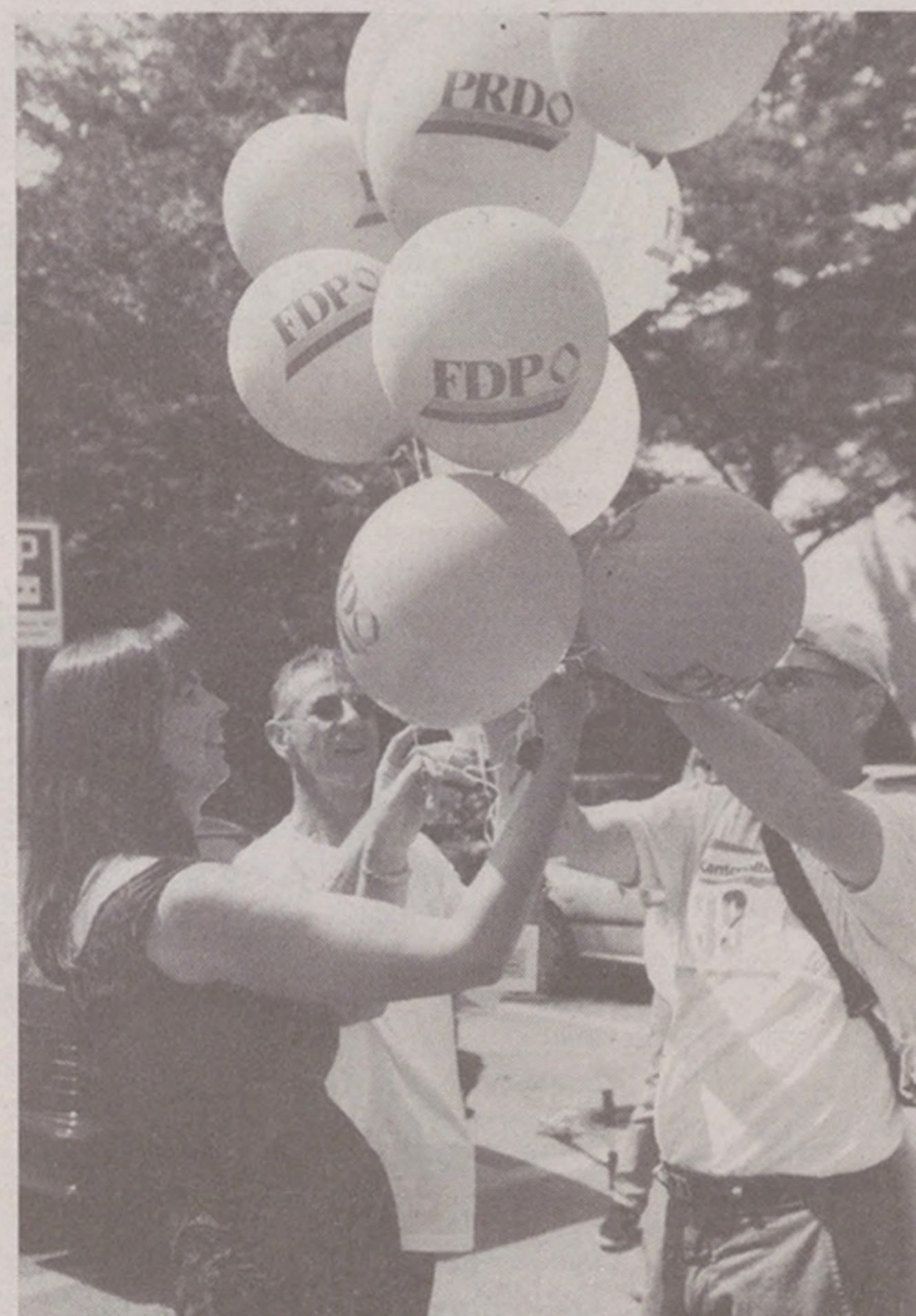
Samstag, 26. August, 9 bis 13 Uhr  
Standaktion Nordbrücke/Wipkingen  
Standaktion Schaffhauserplatz  
vor Restaurant Gnädinger

Samstag, 2. September, 9 bis 13 Uhr  
Standaktion vor der Migros Höngg  
Standaktion vor der Migros Rigiplatz

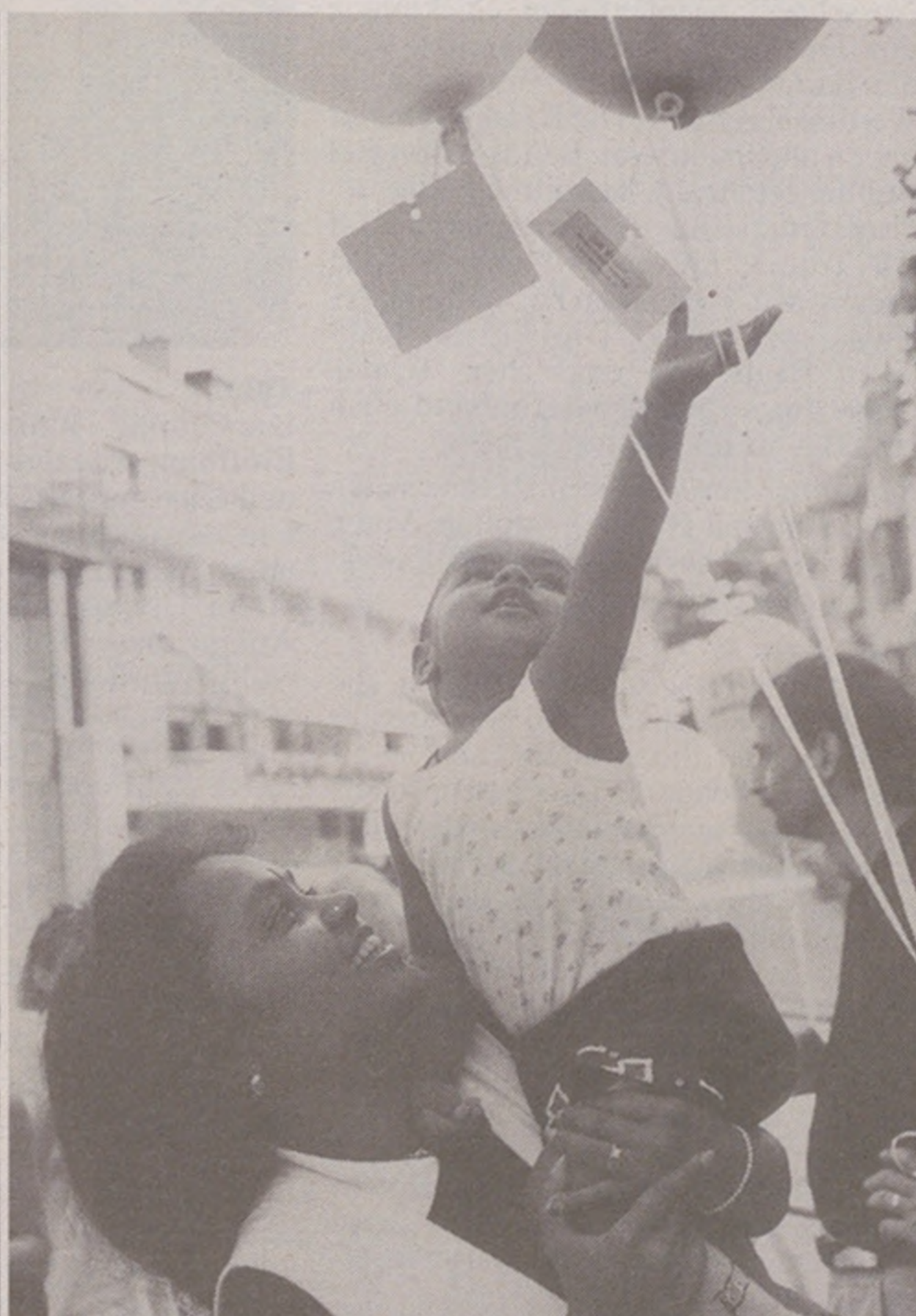
Samstag, 9. September, 9 bis 13 Uhr  
Standaktion Nordbrücke/Wipkingen  
Standaktion Schaffhauserplatz  
vor Restaurant Gnädinger

Donnerstag, 7. September, 19.30 Uhr  
Öffentliche Veranstaltung  
im Hotel Rigi Hof

«Buschor im Kreis 6» mit Ueli Stahel



Loredana Donau und Michel Simon entwerfen Gruss-Ballons für Ueli Stahel und: Ab geht die Post! Für ihren Ehemann und Lehrer, Peter Donau, war es ebenfalls Ehrensache, den Tross joggend zu begleiten.



Die Posten und Stände finden auch bei den Kleinsten Interesse! Die Parteizugehörigkeit spielt dabei allerdings keine Rolle. Die Stimmung steigt – der Ballon aber wird am Händchen befestigt.

sein glückliches Ende nehmen durfte. Auf der ganzen Strecke mit dabei war Martin Wyss, alt Kirchenpräsident, streckenweise dabei: Hans Wehrli, alt Stadtrat, und viele weitere Personen.

## Die Bürgerlichen wählen Ueli Stahel als Schulpräsident Waidberg Ueli Stahel – der Sportliche

Alles in allem: Hunderte Kontakte mit der Bevölkerung zeigten den Bürgerlichen, dass sich der sportliche Einsatz von Ueli Stahel mehr als lohnte. Das Ziel, dass Ueli Stahel der neue Schulpräsident sein wird, ist ein Stück näher gerückt. Wenn auch sie Ueli Stahel persönlich kennenlernen möchten, beachten sie die nächsten Veranstaltungen im separaten Anzeigen-Kästchen.

Text: Maja Schneider, Fotos: Louis Egli

## Das Organisationskomitee dankt den Sponsoren des Waidberg-Laufs:

Start Rütihof  
Bäckerei Konditorei Steiner  
und Restaurant Am Brühlbach

Stand Höngg  
Zweifel & Co. AG

Stand Schaffhauserplatz  
Restaurant Gnädinger

Stand Röschibachplatz  
Taxi Jung

## Spiel-Sportlager für Höngger Jugend

Vom 8. bis 14. Oktober 2000 organisiert Jugend+Sport Schweiz im modernen Walliser Sportzentrum in Ovronnaz wieder das traditionelle polysportive «Spiel-Sportlager».

### Angeboten werden

die Spielarten, Basketball, Baseball, Handball, Indoor-Hockey, Fussball, Unihockey, Tennis, Volleyball, Bandy und andere. Es werden auch Gruppenwettkämpfe (Polyade) durchgeführt. Kurz gesagt: ein Spiel-Sportlager mit viel Action. Spezielle Kenntnisse in den erwähnten Spiel-Sportarten sind für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht erforderlich.

Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Burschen aus der ganzen Schweiz (vor allem auch aus Höngg) im J+S-Alter von 10 bis 20 Jahren. Es werden diesmal auch einige Plätze für Sportlerinnen und Sportler im Alter von über 20 Jahren reserviert.

Interessenten (Auskunft, Ausschreibungen, Anmeldungen) melden sich bei: «OK Spiel-Sportlager 2000», Trudy Glogger, Neunbrunnenstrasse 209/2, 8046 Zürich, Tel. und Fax 371 72 21.

## Zolliker Seeüberquerung

Am Sonntag, 27. August, findet – wie jedes Jahr – die Zolliker Seeüberquerung statt, heuer zum 31. Mal. Die Teilnahme steht allen Schwimmern und Schwimmerinnen offen. Die zu schwimmende Strecke beträgt rund 1800 m.

Ein durchschnittlicher Schwimmer benötigt dafür zirka 50 Minuten bis eine Stunde. Gestartet wird in sieben Kategorien, je nach Jahrgang und Geschlecht. Wer die Seeüberquerung als Triathlon-Training benutzen möchte, darf den Schwimmanzug tragen und schwimmt dann in einer speziellen Kategorie. Von jedem Teilnehmer wird die Zeit gemessen und alle, die die Strecke fertigschwimmen, erhalten eine Anerkennungskarte mit Zeit und Rang. Auch ein «Znüni» steht am Ziel bereit. Die ersten 30 Prozent jeder Kategorie gewinnen ein schönes Badetuch.

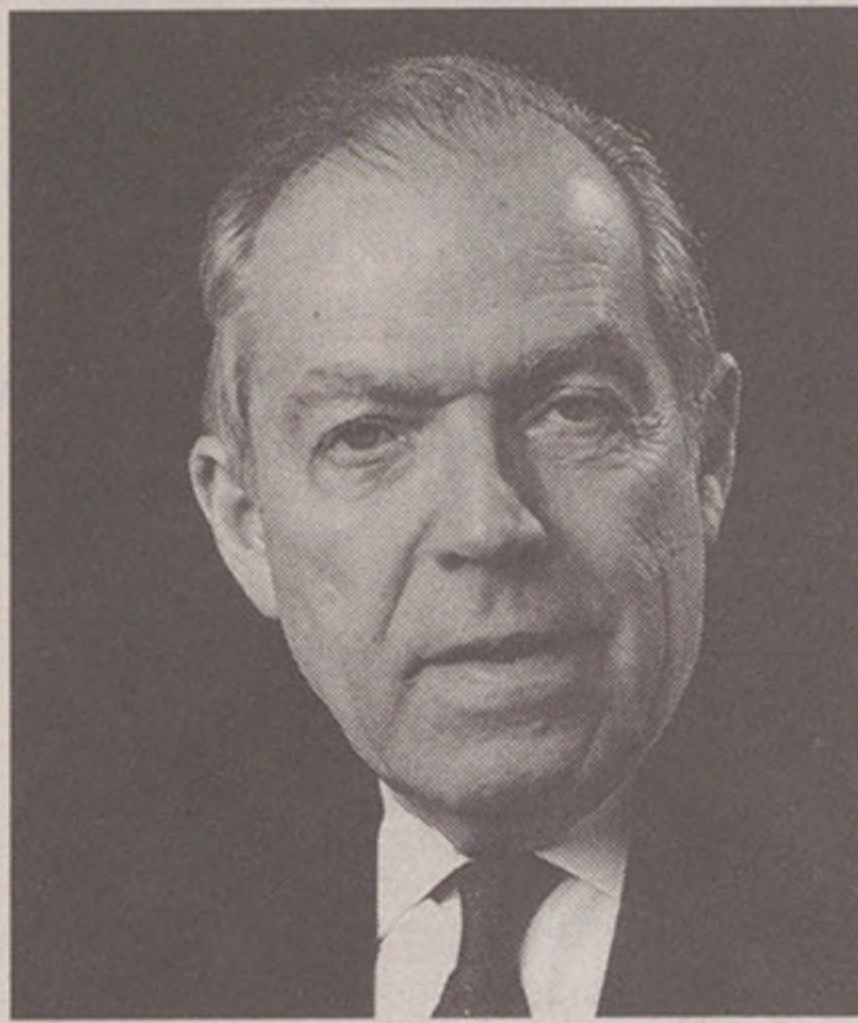
### Besammlung

Seebad Zollikon; Startnummernausgabe ist am Sonntagmorgen zwischen 7 und 8 Uhr. Anschliessend werden die Teilnehmer/innen mit Booten auf die gegenüberliegende Seeseite gebracht, wo nach einer kurzen Begrüssung um 9.30 Uhr der Start erfolgt. Preis inkl. «Znüni» Fr. 20.– bei Voranmeldung, Nachmeldungen (Samstagabend zwischen 17 und 18 und Sonntagmorgen ab 7 Uhr im Seebad Zollikon) Fr. 25.–. Entlang der Strecke sind Sicherheitsboote positioniert. Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Anmeldeformulare sind erhältlich an der Kasse des Schwimmbads Fohrbach in Zollikon und im Zolliker Seebad.

# Quartierverein Höngg

## 1. August 2000



*Zürich ohne starke Quartiere ist nicht Zürich*  
*Festansprache*  
von Dr. Michael Kohn

1999/2000 schwierige Hürden genommen haben. Da ist einmal die Zustimmung des Schweizervolks zu den Bilateralen Verträgen. Sie hat zur Klärung unseres Verhältnisses zu Europa beigetragen. Wir sind Europa näher gekommen, ohne dass wir der EU haben beitreten müssen. In Sachen Beitritt sind wir ja noch skeptisch und nicht alle gleicher Meinung. Wir müssen nun die «Bilateralen» in die Tat umsetzen und Erfahrungen sammeln.

**Es ist nicht nötig, unverzüglich und Kopf voran den Beitritt zur EU anzustreben. Eile mit Weile ist eine Schweizer Erfahrung. Es wäre gut, wenn in der Beitrittsfrage zur EU etwas Ruhe einkehren würde.**

Etwas Ruhe eingekehrt ist im vergangenen Jahr auch bei der Frage der nachrichtlosen Vermögen in Schweizer Banken und im Verhalten der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs. Diese Nachforschung war nötig. Zwei internationale Kommissionen haben ihre Arbeiten mit wichtigen Ergebnissen weitergeführt respektive abgeschlossen. In keinem Land der Welt ist die Durchleuchtung und die Aufarbeitung der Geschichte so gründlich und seriös an die Hand genommen worden wie bei uns – nicht einmal in Amerika, das so gern Lehrmeister spielen möchte. Was das Flüchtlingswesen betrifft, sind damals bedenkliche Dinge vorgekommen.

Doch kann unsere Generation das Verhalten der damaligen Generation nicht umfassend beurteilen oder verurteilen. Aber wir können historische und politische Lehren aus der Unbill jener Zeit ziehen. Fast abgeschlossen sind auch die aufwendigen Untersuchungen über den Umfang der verbliebenen Vermögen von Holocaust-Opfern in Schweizer Banken. In den letzten Tagen sind – reichlich spät – aus New York neue Anforderungen zur Klärung von Zwangsarbeiterfragen aufgekomen. Auch wenn sie offenbar berechtigt sind, ist es ärgerlich, dass zum Abschluss des langwierigen und aufwendigen Forschungsprozesses in letzter Minute eine neue Unruhe geschaffen wird. Es wäre zu wünschen, dass diese letzten Pendenzen zügig erledigt werden können, damit das leidige Thema endlich aus den Schlagzeilen verschwindet. Geblieben

ist der Eindruck, dass der ganze Prozess der Geschichtsbewältigung der Schweiz unschön und turbulent verlaufen ist. Alle haben dazu beigetragen.

**Unnötige Anschwärmungen der Schweiz seitens New Yorker Organisationen haben allerdings in der Schweizer Bevölkerung einen Unmut, einen emotionalen Flurschaden hinterlassen. Das ist ein hoher Preis für die Aufarbeitung der Geschichte. Die Schweizer Juden haben sich in dieser heiklen Situation loyal verhalten. «Gerechtigkeit für die Holocaust-Opfer, Fairness gegenüber der Schweiz», war ihre Losung.**

Es wäre nicht statthaft, wenn sich in unserem Land ein neuer Antisemitismus breit machen würde. Damit würden die Lehren aus der Geschichte grob missachtet.

### Ein Blick nach vorne

Obwohl es uns alles in allem betrachtet gutgeht, machen nicht alle Schweizer einen zufriedenen, glücklichen Eindruck. Wir sind zwar optimistisch. Aber in unsere Zukunftsgläubigkeit mischt sich auch Skepsis und Sorge. Wir haben alle etwas Angst, im Wandel der Welt etwas zu verlieren. Das zeigt sich daran, dass wenn immer etwas verändert werden soll, wir zuerst die Nachteile sehen und mögliche Vorteile vernachlässigen. Wir sehen Risiken, übersehen Chancen. Es gibt effektiv handfeste Probleme, die auf uns zukommen. Die Welt verändert sich. Was uns einmal Sorgen macht, ist die Globalisierung, der weltweite wirtschaftliche Wettkampf. Wir sehen ein, dass er Vorteile und Chancen bringt, aber wir können die Sorge um den Verlust von Arbeitsplätzen nicht verdrängen. Wir sollten die Herausforderung beherzt annehmen. Wenn die Asiaten infolge billigeren Löhnen und schlechteren Sozialbedingungen die traditionellen Produkte billiger herstellen und liefern können, dann heisst das für uns nicht Sozialabbau, sondern Innovation, Herstellung neuer Produkte und Erfindung besserer und fortgeschrittener Systeme.

**Wissenschaft, Forschung, Bildung und Ausbildung sind die Antworten, die wir auf die Gefahren der Globalisierung geben müssen, geben können.**

Wenn wir im internationalen Wettbewerb bestehen wollen, müssen wir die besten Rahmenbedingungen, die besten Standortfaktoren aufweisen. Dazu gehören unter anderem ein modernes Bildungswesen, rasche Einführung und Verbreitung der Informationstechnologie, das bedeutet auch Akzeptanz eines Programms, welches Internet und Computertechnik schon auf Schulstufe einführen will. Zu den guten Standortfaktoren gehören auch die Vermeidung von Staatsbürokratie, geringe Inflationsrate, flexibler Arbeitsmarkt, offene Grenzen und sozialer Frieden. Gerade Letzterer ist ein Trumpf unseres Landes. Um ihn zu erhalten, braucht es eine enge Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft. Das Gegeneinander und Nebeneinander muss in ein Miteinander übergehen.

Zu den Standortfaktoren gehört auch eine vernünftige Steuerpolitik. Diese ist in unserem Land kein Ruhmesblatt.

**Die Steuerbelastung in der Schweiz ist im letzten Jahrzehnt stetig angestiegen. Die Fiskalquote der Schweiz in Prozenten des Bruttoinlandsprodukts ist von 30 % im 1990 auf 35 % im Jahre 1998 gestiegen.**

Indem der Staat den Bürgern und der Wirtschaft immer mehr Geld entzieht, führt dies zum Verlust von Konkurrenzfähigkeit. Während andere Staaten ihre Steuern und Soziallasten nur mässig anheben oder gar senken, läuft die Schweiz mit weit überdurchschnittlichen Erhöhungen von Steuern und Abgaben Gefahr, die traditionellen Standortvorteile zu verlieren. Bedenklich ist auch, dass die Staatsverschuldung rasant zugenommen hat. Sie beträgt heute beim Bund rund 100 Milliarden Franken. Die Gesamtverschuldung der öffentlichen Hand (Bund, Kantone und Gemeinden) ist von 98 Milliarden Franken im Jahre 1990 neuerdings auf 210 Milliarden Franken geklettert. Für die Verzinsung mussten im Jahre 1998 ganze 8 Milliarden Franken aufgewendet werden. Was hat dies mit dem 1. August zu tun?

**Wenn wir heute geloben, unser Haus für die kommenden Jahre in Ordnung zu bringen, um den globalen Wettkampf gut zu bestehen, dürfen wir unseren Kindern und Nachkommen nicht nur keine unentsorgten Abfallberge, sondern auch keine Schuldenberge hinterlassen.**

Jedes Kind, das bei uns auf die Welt kommt, hat eine Gesamtschuld von 30 000 Franken auf dem Rücken.

### Ich komme zum Schluss.

Wie auch immer sich die Welt wandelt, Europa sich entfaltet: wir werden mit dieser Welt, mit diesem Europa verkehren müssen und wollen. Aber wir wollen dabei unsere Eigenheiten, unsere Identität im globalen Rummel nicht verlieren. Wir öffnen uns nach aussen, bleiben aber heimatverbunden. Wir müssen mit anderen Worten Welt und Heimat versöhnen, nicht das eine gegen das andere ausspielen. Wenn wir uns der Aussenwelt zuwenden, uns nach aussen begeben, müssen wir wissen, dass wir auch wieder zurückkehren können, dass es ein Zuhause gibt. Das ist unsere Familie, das sind unsere Freunde, unser Quartier. Das Quartier ist unsere erste Heimat. Bundesrat Ritschard hat einmal gesagt: Heimat, das ist, wo man sich wohlfühlt.

**Deshalb brauchen wir ein Quartier, in welchem wir uns wohlfühlen: Das ist Höngg. Deshalb braucht es eine Höngger Gemeinschaft, braucht einen lebendigen Quartierverein, der die Veranstaltungen in Höngg koordiniert, wichtige Festivitäten selber organisiert.**

Es braucht die früher vom Verschönerungsverein betreute und ab 1906 in grösserem Stil durchgeführte 1.-August-Feier. Der Quartierverein Höngg ist einer der stärksten, wenn nicht der stärkste Quartierverein dieser Stadt. Zürich ohne starke Quartiere ist nicht Zürich. Die Schweiz ohne starke Gemeinden und eine heimatverbundene Bevölkerung ist nicht die Schweiz.

### Rundblick

Wir feiern hier in Höngg den 1. August mit Festwirtschaft, Festrede, Lampionumzug und Höhenfeuer. So wie wir hier feiern, feiern auch andere Quartiere, andere Städte, andere Gemeinden in der Schweiz. In vielen der 3000 Gemeinden der Schweiz wird heute Abend der 1. August begangen, feierlich und festlich. Alle machen mit. Der 1. August, Symbol der Verbundenheit mit der Heimat, wird vom Volk gefeiert. Das Heimatgefühl ist an der Basis verankert. Auch andere Länder feiern ihre Nationalfeiertage. In Frankreich wird der 14. juillet mit grossem Pomp begangen: in der Hauptstadt Paris, auf den Champs Elysées. In der Provinz geht das Feiern nicht so innig vor sich. In Deutschland werden Gedenktage, zum Beispiel der Tag der Deutschen Einheit, im Deutschen Bundestag, neuerdings in Berlin, begangen: konzentriert und medienwirksam.

**Aber in den deutschen Landen brennen keine Höhenfeuer. Bei unseren Nachbarn wird der Festtag zentral begangen, bei uns dagegen dezentral, bodenständig und volksnah. Das ist der Unterschied.**

Politiker, Soziologen und Historiker sagen uns, die Schweiz sei intakt geblieben und wir würden noch zusammenhalten, wir die Deutschweizer, die Welschen, die Tessiner und die Rätoromanen, «weil wir eine Willensnation seien». Aber woher kommt der Wille? Warum wollen wir? Zur Willensbildung muss auch eine gemeinsame Substanz da sein, es muss gemeinsame Grundwerte geben. Und die gibt es, die verbinden uns. Sie halten uns zusammen – im Gegensatz zur Meinung jener, die am Jubiläum im 1991 ausriefen: «700 Jahre sind genug» oder jener, die an der Weltausstellung in Spanien im Schweizer Pavillon anschreiben liessen «La Suisse n'existe pas!».

**Die Schweiz existiert – dank gemeinsamen Grundwerten. Und dass sie über 700 Jahre zusammengehalten hat, ist eine Leistung.**

Welches sind diese Grundwerte, wo liegt der Kitt, der uns verbindet? Da ist einmal der Drang zur Freiheit, zur Unabhängigkeit, zur Selbstbestimmung; ferner der Föderalismus und die Subsidiarität, die wir jeden Tag leben, wonach oben nicht geregelt werden soll, was auf unterer Stufe gelöst werden kann. Darum ist auf diesen unteren Stufen die Gemeinde, das Quartier so wichtig. Weitere Werte sind der Rechtsstaat, die Glaubens- und Gewissensfreiheit, denn man kann bei uns noch immer glauben und sagen, was man will; ferner der humanitäre Gedanke, den wir auch in schwierigen Zeiten nicht vernachlässigen dürfen, schliesslich die Gleichberechtigung und vieles anderes mehr, was zu den Grundfesten unseres Staates gehört. Was uns ferner verbindet, sind traditionelle Tugenden, die sogenannten Bürgertugenden, die uns auszeichnen:

**der Familiensinn, die soziale Gesinnung, die positive Einstellung zur Arbeit, die Leistungsbereitschaft, der Fortbildungswille, die Sparsamkeit, das Qualitätsdenken, der Respekt vor der Natur, der Sinn für Ausgewogenheit und Realismus.**

Bei uns finden keine Revolutionen statt und was die Politiker falsch machen, korrigiert in der Regel das Volk bei den Abstimmungen und Wahlen. Von der einen oder anderen dieser genannten Eigenschaften beginnen wir zwar manchmal abzuweichen – aber im grossen Ganzen haben wir ein solides Wertesystem, das uns zusammenhält.

Wenn wir an diesem 1. August des Jahres 2000 Bilanz ziehen, dürfen wir Stolz für dieses Land empfinden, dürfen wir feststellen, dass es uns relativ gut geht. Wer aus dem Ausland zurückkehrt, stellt immer wieder fest, dass wir punkto Natur ein Kleinod sind und in geordneten Verhältnissen leben. Wichtig ist, und das ist wichtig für unseren Aufbruch ins neue Jahrtausend, dass wir unsere bewährten Bürgertugenden nicht vernachlässigen.

Zur Bilanz gehört auch, dass wir feststellen dürfen, dass Wohlstand bei uns kein Fremdwort ist, auch wenn es immer noch Landsleute gibt, die um das Existenzminimum herum leben.

**Vor 100 Jahren waren wir noch ein armes Land, heute gehören wir zu den reichsten. Wir sind auch daran, die wirtschaftliche Stagnation zu überwinden: Die Arbeitslosenzahl ist im vergangenen Jahr zurückgegangen, ein solides Wirtschaftswachstum hat eingesetzt.**

Unsere Wirtschaft hat die Zeichen der Zeit verstanden, hat sich durch Innovation und Strukturwandel angepasst. Auch unsere Sozialwerke dürfen sich blicken lassen, nur müssen wir ihnen Sorge tragen, und wir dürfen sie nicht strapazieren.

Es gibt noch ein weiteres Gebiet, bei dem wir recht gut dastehen: beim Umweltschutz. Natürlich gibt es da noch Mängel und Defizite, die entschärft werden müssen: der Lärm, der Strassenverkehr, die Luftverschmutzung. Aber das ökologische Denken ist bei uns verbreitet, mehr als im Ausland. Das zeigt sich auch bei der Energieversorgung. Ich bin heute als Energieexperte angekündigt worden. Da darf ich etwas über Energie sagen: Verschiedene Energievorlagen, über die wir am 24. September abstimmen, wollen mit milliardenschweren neuen Steuern und einer Umverteilung unser Energiesystem «ökologisieren», dem Umweltschutz eine noch grössere Bedeutung, eine Vorrangstellung geben. Das ist legitim. Aber es wird so getan, als liege bei uns der Umweltschutz im Argen, als seien die Schweizer und Schweizerinnen Energieverschwender. Das sind wir nicht. Natürlich kann man immer noch mehr tun.

**Im Energieverbrauch pro Kopf der Bevölkerung und pro Einheit Bruttosozialprodukt haben wir in Europa praktisch die tiefsten Werte. Unsere Energieversorgung ist modern und leistungsfähig, die Märkte öffnen sich, der Naturschutz wird nicht vernachlässigt.**

Die Schweiz hat andere, dringendere Finanzbedürfnisse im Sozial- und Gesundheitsbereich, als dass wir uns leisten können, jährlich Milliarden im Energiesektor zu verlocken.

Wenn wir am heutigen 1. August eine Jahresbilanz vornehmen, können wir mit Genugtuung feststellen, dass wir im

## Neuanfang im Schulkreis Waidberg

Im Höngger vom 16. 6. 2000 legte der langjährige Höngger Primarlehrer Hanspeter Köhli dar, wie sich eine Zusammenarbeit mit der zurückgetretenen SP-Schulpräsidentin Vroni Hendry in unserem Schulkreis abspielte. Das Klima zwischen der Schulpflege und Eltern wie auch Lehrern war alles andere als positiv. Leidtragende waren oft die Kinder.

Als ehemaliger Fraktionspräsident bei der Schulpflege mit Sitz im Büro kann ich diesen Ausführungen nur beipflichten. Schon kurz nach der Amtsübernahme durch Frau Hendry zeichneten sich Missstände ab. Was mich jetzt zu diesen Ausführungen bewegt, ist jedoch nicht der Umstand, die abgeschlossene Arbeit von Frau Hendry zu kritisieren; ich tat dies bereits damals offen vor versammelter Schulpflege. Ich tue dies, weil ich Angst habe, dass es – bei einer Wahl des Kandidaten Urs Berger – im gleichen Stil weitergeht.

An den jeweiligen Sitzungen in der Kreisschulpflege war schnell einmal klar, dass Frau Hendry von den Büromitgliedern ihrer Fraktion voll gestützt wurde. Herr Berger, der das Amt als Kreisschulpräsident übernehmen möchte, war fast ausnahmslos der Meinung der damaligen Präsidentin und trägt Mitverantwortung für viele Pannen und Entscheide mit negativen Aus-

wirkungen – auch wenn er sich jetzt zu distanzieren versucht.

Ich sprach Herrn Berger einmal nach einer Sitzung an und fragte ihn, ob er denn wirklich hinter dieser Schulführung stehen könne, oder ob es einfach eine parteipolitische Solidarität sei. Seine Antwort: «Ich stehe voll und ganz dahinter.»

**Nachdem sich der Zustand im Schulkreis massiv verschlechterte,** wollten die bürgerlichen Parteien Ende 1997 (CVP, EVP, FDP, LdU, SVP) einen Wechsel im Schulpräsidium. Es ging ihnen nicht darum, den Sitz bei der Wahl vom Frühjahr 1998 für die bürgerliche Seite in Anspruch zu nehmen, sondern es ging darum, dass die SP im Interesse einer guten Schule Frau Hendry zum Verzicht einer Wiederkandidatur bewegen und eine andere Person zur Nachfolge bestimmen solle.

Herr Berger persönlich unterzeichnete den Brief vom 12. 11. 97 ebenfalls, in

dem er die bürgerlichen Parteien wissen liess, dass Frau Hendrys Stil zu keinen Klagen Anlass gebe und dass nichts gegen ihre Wiederwahl spreche; der Wortlaut war unmissverständlich.

### Liebe Wählerinnen und Wähler

Ich hoffe sehr, dass sie Herrn Berger nicht zum neuen Schulpräsidenten wählen. Es ist keine Proporzwahl, bei der Parteienstimmen zählen. Es soll die geeignete und fähige Person gewählt werden. Jedem gebe ich gerne genauere Auskünfte (076 397 49 49). Es gibt dutzende Beispiele, die übrigens auch protokolliert wurden, anhand deren man die Arbeit und die Einstellung von Herrn Berger nachvollziehen kann. Parteipolitisch mag er in der Linie der SP liegen. **Unsere Schule muss jedoch parteipolitisch neutral sein.** Sie ist derart komplex, dass sie nur von jemandem geleitet werden kann, der auch über eine entsprechende Qualifikation verfügt. Und diese hat Herr Berger beim besten Willen nicht. Weder hat er je eine anspruchsvolle Führungsposition inne gehabt (meist arbeitete er teilzeit), noch konnte er sich entsprechendes Wissen an einer anerkannten Schule mit anerkannten Abschlüssen aneignen.

Woher ich mir das Recht nehme, derart zu urteilen? Ich war viele Jahre Direktor einer Gruppe mehrerer namhafter Schulen mit insgesamt bis zu 1000 Schülern und einer grossen Zahl von Lehrkräften. Ich kenne die qualifizierten und anerkannten Lehrgänge des Bildungswesens und die Anforderungen an Schulleiter. Meine Erfahrung sagt, dass das Debakel um die Schule im Kreis Waidberg mit Herrn Berger weitergeht, wie es begonnen hat. **Schüler werden leiden, weitere gute Lehrkräfte werden den Schulkreis Waidberg verlassen.**

Fragen sie Lehrer, fragen sie Eltern. Eine richtige Wahl, das heisst ein Verzicht auf Herrn Berger (der übrigens auch jetzt für die Wahl von Frau Hendry unterstützt wird), liegt im Interesse der Kinder und unserer Schule.

### Wählen Sie Ueli Stahl

Dass seine Arbeit gut ist, bestätigen Eltern, Lehrer und Schüler(innen). Er hat sich im Schulkreis Waidberg als Verantwortlicher einer Quartierschule und als Schulpfleger mit Sitz im Büro mehr als bewiesen.

Roland Jost

## Immobilienmarkt Kanton Zürich

Die auf Markttransaktionen beruhenden Immobilienpreisindizes der ZKB für den Kanton Zürich zeigen für das zweite Quartal 2000 weiter leicht steigende Preise an.

Der Indexwert für Einfamilienhäuser (Basis erstes Semester 1980 = 100) steht im zweiten Quartal 2000 bei 201.6 Punkten. Gegenüber dem Stand vom ersten Quartal 2000 entspricht dies einer Erhöhung von 1.2%. Im Vergleich mit dem Jahresmittel von 1999 liegen die bezahlten Preise für EFH im ersten Semester 2000 um 1.1 % höher.

Wie bereits im ersten Quartal dieses Jahres haben sich Eigentumswohnungen etwas stärker verteuert. So stieg der Index für Stockwerkeigentum (Basis 1980 = 100) auf einen Stand von 170.0 Punkten. Dies entspricht einer Zunahme von 1.9% im Vergleich mit dem Vorquartal. Nimmt man die Durchschnittspreise von 1999 als Vergleichsbasis, so steht der Index im bisherigen Verlauf des Jahres 3.2% höher.

[www.pape-kochschule.ch](http://www.pape-kochschule.ch)

